

Anzeigenpreise: die einseitige Zeile ober oder unter dem Haupttitel und unter dem Titel des Blattes 10 Pf., für die übrigen 15 Pf., alle anderen Anzeigen 20 Pf. Im Restanten: die einseitige Zeile ober oder unter dem Titel des Blattes 10 Pf., für die übrigen 15 Pf., alle anderen Anzeigen 20 Pf. Im Restanten: die einseitige Zeile ober oder unter dem Titel des Blattes 10 Pf., für die übrigen 15 Pf., alle anderen Anzeigen 20 Pf.

Wiesbadener

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1,80, halbjährlich 3,30, jährlich 6,00 Pf., vierteljährlich 1,80, halbjährlich 3,30, jährlich 6,00 Pf., vierteljährlich 1,80, halbjährlich 3,30, jährlich 6,00 Pf.

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Heft 162.

Montag, den 13. Juli 1908.

Sprechstunden 12 bis 1 Uhr.

23. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfasst 12 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Zeppelins Fahrt nach Mainz.
Friedrichshafen, 13. Juli. Die Dauerfahrt des Grafen Zeppelin nach Mainz beginnt am Dienstag mittag.

Verbandsstag der Buchbinder.
Wiesbaden, 13. Juli. Der 29. Verbandstag des Bundes deutscher Buchbinder-Jungen wurde gestern vormittag 11 Uhr in der Loge Plato in gut besuchter Versammlung offiziell eröffnet.

Englands Ueberflügelung in der Luftschiffahrt.
London, 13. Juli. Die „Times“ behauptet, daß sich England so leicht in der Luftschiffahrt überflügeln lassen. Sobald man sich Rechenschaft abgibt über die Gefahr der Lage, könne leicht eine Panik herbeigeführt werden. Bedeutende Geldsummen müßten aufgewendet werden, sowohl um lenkbare Luftschiffe zu bauen, als Offiziere und Soldaten heranzubilden.

Ausfahrt eines englischen Luftschiffes.
London, 13. Juli. Das lenkbare Luftschiff Nr. 2, welches seit mehreren Monaten im Bau begriffen ist, wird bei günstiger Witterung heute seine erste Ausfahrt unternehmen.

Vulkanausbrüche.
Catania, 13. Juli. Viele Erdstöße sind im Bezirk des Aetna verspürt worden und der Vulkan ist neuerdings in Tätigkeit getreten. Unter der Bevölkerung herrscht große Panik.

Ausbruch des Sultans Abdul Aziz.
Tanger, 13. Juli. Der Sultan wird am 12. d. M. 10 Uhr morgens nach Tamar aufbrechen, südlich von Rabat und auf dem Wege nach Marakesch.

Kämpfe mit Piraten.
Sagun, 13. Juli. In der Nähe der Ortschaft Nalabang, Provinz Bafnin, fanden Kämpfe mit Piraten statt, wobei ein Kapitän der Militärtruppen und ein eingeborener Beamter getötet wurden. Zwei aufrührerische Ananiten wurden verhaftet.

Der jubelnde Schah.
Teheran, 13. Juli. Vier Hauptführer der Schahpartei, die seinerzeit auf Verlangen des Parlaments in Ketten in die Verbannung nach Kelat bei Meshed gebracht worden waren, trafen hier ein und wurden vom Schah und der Volksmenge jubelnd begrüßt.

Die Wiesbadener Grundwasserwerke in Schierstein.

Die Direktion der Städtischen Wasserwerke hatte am Samstag, den 11. Juli, den Magistrat und die Stadtverordneten zu einer Besichtigung der Grundwasserwerke in Schierstein eingeladen. Etwa 70 Herren der städt. Verwaltung hatten der Einladung Folge geleistet, darunter Oberbürgermeister Dr. Scholz und Beigeordneter Traverser.

Gegen 5 Uhr kamen die Gäste auf dem unterhalb Schierstein gelegenen Wasserwerk an und wurden von Direktor Halbertsma durch die weit verzweigten, großzügig angelegten Werke geleitet. Die im festlichen Flaggenschmuck drängenden Anlagen machten in ihrer reinlichen Reinlichkeit, in der offen in die Augen springenden Akkuratheit und überall sichtbar in Loge tretenden Ordnung den allerbesten Eindruck.

Die Grundwasserwerke sind als ein vorzüglich gelungener Ausbau der 1899–1901 erbauten Ruhwasserleitung zu betrachten. Als im Jahre 1901 die 8 Brunnen der Ruhwasserleitung in Tätigkeit traten, zeigte sich bald bei den chemischen Untersuchungen, daß sich dieses Wasser auch zu Trinkzwecken eignen würde, wenn seine günstige Beschaffenheit durch eine Sterilisationsanlage noch gehoben würde. Daraufhin wurde das Dampferwerk erbaut, welches am 1. August 1902 in Betrieb genommen wurde. Jeder wurde die intensive Ausnutzung dieses Wertes vorerst vereitelt durch den Gehalt des Wassers, welcher nach der Dampfung sich in gelber Färbung zeigte. Die alsbald aufgeführte Enteisungsanlage beseitigte dann diesen Mangel wieder.

Mittlerweile waren die Bohrversuche in der Schiersteiner Gemarkung infolge von Gluck beschränkt, als in einigen neuen Brun-

nen ein keimfreies Grundwasser aufgeschlossen wurde, welches sich ohne weiteres zu Trinkzwecken eignete.

In den Jahren 1903–1907 wurde auf Grund eingehender hydrologischer und geologischer Untersuchungen das Schiersteiner Werk auf eine Leistungsfähigkeit von 7200 cbm. Trinkwasser und 4800 cbm. Ruhwasser gebracht. Das Grundwasser wird mittels Bohrbrunnen blauen Sanden und Kiefern entnommen. Die 4–15 m. mächtige wasserführende Schicht wird von einer schwer durchlässigen Aluminumschicht von etwa 2,5–3,5 m. Dicke überlagert, worin eine Gewähr liegt gegen jegliche Verunreinigung des Wassers.

Direktor Halbertsma hat in umsichtiger Weise jedoch auch dieses keimfreie Trinkwasser einer ganz ingenieus ausgeführten Behandlung unterworfen, so daß jegliche Verunreinigung der Bevölkerung ausgeschlossen sein muß. Die Trinkwassergewinnungsanlage besteht aus 30 Brunnen. Jede Gruppe besteht aus einer gußeisernen Heberleitung, die das Brunnenwasser dem Maschinenhaus zuführt. Schon auf diesem Wege wird nochmals eine Filtration des Wassers vorgenommen, denn der hohle, lyrische Raum zwischen Filter- und Bohrrohr wurde mit doppelt gestrichen, im Innern der Beschaffenheit der wasserführenden Schicht angepaßt und abgesehen sterilisiertem Kies ausgefüllt. Bei der Brunnenkonstruktion wurde auf Vermeidung jeder Verunreinigung des Brunnenwassers durch Tagwasser sorgfältig Bedacht genommen. Die Bauart der Brunnen hat sich in vierjährigem Betriebe vollständig bewährt. Die 30 Brunnen liefern täglich 7200 cbm. Trinkwasser.

Die im Jahr 1906 erbaute neue Ruhwassergewinnungsanlage besteht aus 12 Brunnen. Die Anlage entspricht der bewährten Konstruktion der Trinkwasserbrunnen. Die Ergiebigkeit beträgt täglich 6000 cbm.

Ein Rundgang durch die einzelnen Maschinenhallen, Filter- und Pumpanlagen ließ er-

kennen, daß hier mit immensen Kräften gearbeitet wird. Die Maschinenhalle, 30,1 m. lang und 16,7 m. breit, enthält 5 Brunnenpumpen, welche das Wasser aus dem Sammelbrunnen auf die Enteisungsanlage drücken. Das enteisete Wasser wird dann in Reihwasserfässern gesammelt und von hier aus nach den Sammelbehältern in Dogheim gefördert. Die fünf Brunnenpumpen, von denen die beiden östlichen Ruhwasser, die übrigen Trinkwasser heben, leisten je 120–150 cbm. stündlich. Eine Maschine bleibt als Reserve in Ruhe. Den Dampf für die Maschinen liefern 3 Dreifachdampfmaschinen mit je 81 qm. Heizfläche, ausgerüstet mit je einem Ueberhitzer von 18 qm. Heizfläche.

Zwischen Maschinen- und Kesselhaus liegen die Räume des logen. Maschinenhauses, und zwar im Keller die beiden durch einen Gang getrennten Reihwasserbehälter für Trink- und Ruhwasser von 320 bzw. 200 cbm. Inhalt, im Erdgeschoß ein Aufenthaltsraum für die Kesselwärter, ein Zimmer für die Direktion und den Maschinenmeister sowie ein Magazin, im Obergeschoß endlich ein Laboratorium, ein Aufenthalts- und Speiseraum für die Arbeiter, eine Arbeiterkantine, bestehend aus einem Wannen- und einem Brausebad mit kaltem und warmem Wasser.

Zur Enteisung des Wassers sind zwei Systeme im Betrieb und zwar Kessels- und Schneefilter.

Die Kessel wurden in einem gemeinschaftlichen Gebäude untergebracht und bestehen aus 3 Kesseln für Trinkwasser und 2 für Ruhwasser. Auf jede Kammer kommen stündlich 100 cbm. Wasser. Die Wasserverteilung erfolgt nach einem neuen System der Verwaltung mittels besonderer hierfür konstruierter Brausen. Unter jeder Kesselkammer sammelt sich das Wasser in einem Keller, läßt dort und in der Kesselschicht den größten Teil des Eisens als Niederschlag zurück und läuft sodann auf die Filter oder, wenn gewünscht, zum Ozonwerk.

Die Filter bestehen aus 6 Kammern von je 200 qm. Fläche, 4 für Trinkwasser und 2 für Ruhwasser. Die oberste Filterschicht ist 0,80 Meter dick, besteht aus doppelt gestrichen und gewaschenem Sand von 1–2 mm. Korn für Ruhwasser und 1/2–2 mm. für Trinkwasser. Eine Sandwäsche, System Körting, vervollständigt die Filtereinrichtung. Von den Filtern fließt das Wasser für gewöhnlich in die Reihwasserfässer und wird dort von den Hauptpumpen angefaßt.

zu üben und den gefährlichen Sport einer höhnischen Kritik zu meiden.

Politische Tagesübersicht.

Erklärung des bayerischen Staatsministers zur Reichsfinanzreform.

Die Kammer der bayerischen Abgeordneten verhandelte über die Regierungsvorlagen betreffend die Elektrifizierung der Eisenbahnen Salzburg–Reichenhall–Verdesgaden und Garmisch–Griesen, sowie betr. die Ruhbarmachung der Wasserkräfte in Verbindung damit über den Antrag Müller (Sog.), der gegen die vom Reichsschatzsekretär geplante Einführung einer Abgabe für die Elektrizität und für Gas eine energische Stellungnahme der bayerischen Regierung verlangt. — Minister Frhr. v. Bodewitz erklärte, die Regierung habe über die Finanzreformpläne keine vertrauliche Mitteilung erhalten. Der von dem Antragsteller ausgesprochene Gedanke, daß Bayerns Entwicklung gehemmt werden solle, sei so absurd und beleidigend, daß kein Bundesrat daran denke, ihn zu verwirklichen. Eine Finanzreform könne nur erreicht werden unter Schonung der vitalsten Interessen der Bundesstaaten. Er, der Minister, sei über die auswärtige Politik vom Reichskanzler eingehend informiert; die Politik zum Reiche sei klar und einfach. Der Minister schloß: Wir geben dem Reiche, was des Reiches ist und vertreten die Interessen des Landes.

Feuerbestattung.

Die auch im Landtage wiederholt behandelte Frage der Zulassung der fakultativen Feuerbestattung in Preußen hatte schon vor dem Urteil des Oberverwaltungsgerichts in dem Hagenen Fall seit längerer Zeit die Staatsregierung beschäftigt. Das Oberverwaltungsgericht hat bekanntlich das gelegentliche polizeiliche Verbot in dem Hagenen Falle mit der Begründung bestätigt, daß die Feuerbestattung in Preußen zurzeit nicht gestattet sei. In der Presse ist die Begründung dieser Entscheidung mehrfach für nicht einwandfrei erachtet worden. Das ändert aber an der Tatsache nichts, daß ein solcher für alle Teile verbindlicher

Es sei ganz besonders hervorzuheben, daß in dem Schiersteiner Wasserwerk, durch alle Anlagen: Pumpen, Filtration, Förderung und Leitung, eine sorgfältige Trennung zwischen Ruh- und Trinkwasser stattfindet. Während das Ruhwasser schon seit einer Reihe von Jahren in Benutzung ist, wird das Trinkwasser seit Februar d. J. zusammen mit dem Tauschwasser der Stadt ausgeführt. Die Beschickung hat die Ueberzeugung gebracht, daß Wiesbaden nicht nur mit einem in gesundheitlicher Hinsicht einwandfreien Trinkwasser versorgt wird, sondern daß auch eine Wasserfalaminat ausgetrocknet ist. An der Beschickung nahmen auch Wasserbauinspektor Benedikt Hingerbrugg und Meliorations-Insp. R. v. v. Wiesbaden, sowie Strombau-Insp. Hesse-Schierstein teil.

Mit einer Besichtigung der Sektorei Schierstein-Schierstein fand ein interessanter Exkurs einen ebenso stimmungsvollen Abschluß.

C. A.

oberflächlicher Spruch ergangen ist. Sie mußte natürlich auch für inwärtigen wieder aufgenommenen Erwägungen der Staatsregierung nach der Richtung bestimmend sein, daß für die etwaige Zulassung der Feuerbestattung nunmehr nur noch der Weg der Gesetzgebung in Frage kommen kann. Man wird in der Annahme nicht fehlgehen, daß bei der sorgsamsten Abwägung der Gründe, welche die konservative Regierung und Landesvertretung des Königreichs Sachsen zur Zulassung der sakralen Feuerbestattung bewegen haben, in Verbindung mit den Rücksichten allgemeiner politischer Natur, welche für die Erfüllung dieses liberalen Wunsches sprechen, die größere Bedeutung beigemessen worden ist. Es scheint Hoffnung zu bestehen, daß auch in Preußen in Sachen der sakralen Feuerbestattung in nächster Zeit die Ämte der Gesetzgebung ergriffen werden wird.

Die Kleinschiff-Flotte bei den englischen Nordseemannövern.

Eine besonders wichtige Rolle ist diesmal der Kleinschiff-Flotte bei den englischen Nordsee-Manövern zugewiesen. Zur Unterstützung der nach der Manöveridee gegeneinander kämpfenden Kanalslotte unter Beereford und der Heimatflotte unter Bridgeman sind nicht weniger als 181 Fahrzeuge der Kleinschiff-Flotte herangezogen, und zwar sind dies 42 erstklassige Torpedoboote, 112 Zerstörer und 27 große Unterseeboote, die jedoch, wie es scheint, ohne nennenswerte Störung und mit bemerkenswerter Schnelligkeit, begleitet von den Kreuzern Forth und Bonaventure die Fahrt von Dover nach Granton an der schottischen Küste zurückgelegt haben. Da in den englischen Gewässern im ganzen nur 54 Torpedoboote erster Ordnung stationiert sind, nehmen also nahezu 80 Prozent dieser Fahrzeuge an den Manövern teil — auch ein Anzeichen, aus dem man auf den Maßstab der diesjährigen Flottenübungen und die ihnen beilegte militärische Bedeutung schließen kann. Alle diese Torpedoboote sind voll bemannt und führen vollständig kriegsmäßige Ausrüstung. Die englische Admiralität scheint diesmal mit besonderer Energie und Umsicht darauf gehalten zu haben, daß die weitverbreitete Vorstellung, als stehe die verfügbare Bewaffnungs- und Bedienungsmannschaft mit der stark vermehrten Zahl der Kriegsschiffe nicht mehr im Einklang, durch den Augenschein widerlegt wird.

Eine japanische Kolonialgesellschaft.

Die Hauptziele der neugebildeten japanischen Kolonialgesellschaft sind die Ermutigung zu Verbesserungen des Ackerbaus, die Erweiterung der Hilfsquellen durch Ausnützung des unkultivierten Landes in Korea, die Befestigung des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen Japan und Korea und die Entwicklung ökonomischer Beziehungen zwischen den beiden Ländern. Man geht von dem Gedanken aus, daß die Erwerbung gemeinschaftlicher Interessen am schnellsten zu weiterem Anschluß Koreas und zur Ausöhnung seiner Bevölkerung führen werde. Die Hauptförderer des Planes sind

die Marquis Katsura und Inoue, denen ein einflussreiches, von der Regierung ernanntes Komitee zur Seite steht. Das Aktienkapital, das gänzlich unter Koreanern und Japanern aufgenommen werden soll, beträgt eine Million Pfund Sterling. Die Regierung wird Kapital und Verzinsung garantieren und sich zu dem neuen Unternehmen etwa in gleicher Weise wie zur südmandchurischen Bahngesellschaft stellen. Die Bildung der Gesellschaft soll in keiner Weise dem Prinzip des Offenen Tors zu nahe treten.

Kleine politische Nachrichten.

— Zum Besuche des Generaldirektors Wallin beim Fürsten Bülow in Norderny wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß der Besuch ebenso wie in früheren Jahren durch eine vom Reichskanzler ausgegebene Einladung veranlaßt wurde und mit den Angelegenheiten der Hamburg-Amerika-Linie in keinem Zusammenhange steht.

— Die Wiedereröffnung des außerordentlichen medlenburgischen Landtages zur weiteren Beratung der Vorlagen über die Verfassungsreform wird am 12. Oktober in Schwerin erfolgen. Die beiden medlenburgischen Regierungen werden dem Landtage die bisherigen Vorlagen in unveränderter Form wieder zugehen lassen.

— Der König von Serbien dankt nicht ab. Aus Breslau wird berichtet: Die im Auslande verbreiteten Nachrichten über verlorene Zustände in Serbien sind vollständig unbegründet. In ganz Serbien herrscht Friede und Ordnung. Man wartet die Lösung der Krise in Ruhe ab und erhofft einen guten Ausgang. Die von dem antindianistischen Blatte „Brauda“ behauptete Abkündigung des Königs, abzudanken, ist eine einfache Erfindung. Der König dankt garnicht daran.

— Erzherzog Franz Ferdinand wird, wie es heißt, nach dem diesjährigen Besuch des Königs von England in Sicht im Namen des Kaisers dem König von England in Maribad einen Gegenbesuch abstatten.

— Die Franzosen zeichnen die Befehlshaber in Afrika aus, obwohl dieselben ihre Anweisungen nicht befolgt haben. General Dauter erhielt das Großoffizierskreuz und General d'Amade das Kommandeurskreuz der Ehrenlegion. Man sieht, daß die Ängsten sich verstehen.

Neues aus aller Welt.

Eulenburgs Bild im Berliner Schloß. Es dürfte Eingeweihten nicht unbekannt sein, daß sich im Berliner Schloß ein lebensgroßes Delbild des Fürsten zu Eulenburg und Hertefeld befindet. Dieses Bild ist nunmehr während der Abwesenheit des Kaisers aus dem Schloße geschafft worden.

Selbstmord eines Offiziers zur See. Der Leutnant zur See Richter vom Linienschiff

„Kaiser Wilhelm der Große“ hat sich an Bord erschossen. Er hatte sich in seiner Kabine eingeschlossen. Ueber das Motiv ist bis jetzt nichts bekannt.

Drachstein-Übertragung an Zeichnungen. Drachstein, n. f. w. Der Drachstein-Gelehrte, Graf von Drachstein hat sein System der drachstein-Übertragung von Zeichnungen photographisch und drachstein-Gelehrte, n. f. w. seine Einführung in die Praxis bewirkt. Die Übertragung eines Bildes oder einer Schriftprobe von je 20 Quadratcentimetern erfolgt in einer Minute. Das Verfahren soll wenig kompliziert sein und sehr zuverlässig arbeiten.

Die Segelacht „Aduna“ lief am Samstag in die Hafenförder Bucht ein wo Prinz Adalbert an Bord kam. Am Sonntag begab sich die Kaiserin nach dem Gottesdienst an Bord mit Prinz Joachim, Prinzessin Viktoria Luise und Umgebung nach Himmelfahrt zum Besuch des Prinzen und Prinzessin Heinrich und von dort nach Schloß Gröden zum Besuch der herzoglich-holstein-glücksburgischen Familie. Sonntag Abend reiste die Kaiserin nach Schloß Wilhelmshöhe.

Anschlag auf ein Schiff. Gegen das Schiff „Almuth“, auf dem gegen 80 englische Hafenarbeiter untergebracht waren, wurde ein Anschlag verübt. Von einem Unbekannten, der an das Schiff heranrückte, wurde in eine Lücke eine Bombe gelegt, die kurz nach der Abfahrt des Bootes explodierte. Von den englischen Arbeitern wurde einer getötet und sieben verwundet. Die Polizei setzte eine Belohnung von 1000 Kronen für die Ergreifung des Täters.

Personen vom Blitze getötet. Zwei Gewitter im Departement Morbihan niedergelassen, verursachten den Tod von 10 Personen, während 20 verletzt worden sind. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend. Der Blitz zündete an mehr als 20 Stellen.

Im Eisenbahnzug erschossen. Auf der Strecke Kufstein-Bergholz wurde der 19-jährige Gymnasiast Elwertowski von einem Unbekannten erschossen. Der Mörder sprang aus dem Zuge; er konnte festgenommen werden.

Verhaftung. Der Fabrikbesitzer Beer in Blauen wurde wegen Fälschung von Wechseln in Höhe von 15 000 Mk. und weil er als Vorstand der Spar- und Vorhutkasse 70 000 Mk. unterschlagen hatte, in Eger verhaftet.

Großes Unglück beim Prager Blumenfest. Bei dem Blumenfest in der Jubiläumsausstellung zu Prag wurden bei allen Wagen, die vor dem Industriepalast vorbeifahren, einige Werbeinfolge des Blumenwerfens Schaden und rannten in die Menge. Eine Frau war sofort tot, 16 andere Personen wurden ziemlich schwer, manche lebensgefährlich verletzt.

Die vermählte Wittwe Emmy Kretschy wurde in einem Walde bei Innsbruck ermordet aufgefunden. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Wiederum eine schwizerische Drachstein-Übertragung. In dem Dorfe Bonaduz, einer Station der Eisenbahnlinie Chur-Thusis, brach ein Großfeuer aus, das in drei Stunden fast die ganze Drachstein-Übertragung zerstörte. Ueber hundert Gebäude sind zerstört. Nur die Kirche, das Schulhaus und ein Hotel blieben unverletzt.

Die neue Drachstein-Übertragung am Bodensee. In Gegenwart des Königs und der Königin von Württemberg, von Vertretern der Bundesstaaten, der Schweiz und Holland, wurde am Sonnabend in Friedrichshafen die neue Drachstein-Übertragung eingeweiht. Geheimrat von Bernoldi-Berlin und Direktor Hoffner-Stuttgart hielten Ansprachen, worauf die Station besichtigt wurde und die Drachstein- und Ballonfahrten erfolgten.

10 Personen vom Blitze getötet. Zwei Gewitter, die im Departement Morbihan niedergelassen, verursachten den Tod von 10 Personen, während 20 verletzt worden sind. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend. Der Blitz zündete an mehr als 20 Stellen.

Quer durch Wiesbaden.

Amerikanische Turner in Wiesbaden.

Das deutsche Turnfest in Frankfurt am Main zieht bereits seine Kreise. Während man am Sonntagabend in dem imposanten Festhallenbau unseres Wiesbadener Prof. L. H. i. r. j. an der Frankfurter Moltke-Allee die Vorrede des großen Nationalfestes futuristisch und rhetorisch einleitete, haben sich in den Mauern Wiesbadens die amerikanischen Turner eingefunden. Die der alten deutschen Heimat zunächst am Rhein ihren Gruß entbieten wollten.

„Wir alle sind gute Deutsche. Die älteren von uns sind vor Jahrzehnten nach Amerika ausgewandert und haben sich dort ein Heim gegründet, ohne deutsche Art und deutsche Sitze zu vergessen. Nach harten Kämpfen ist es uns gelungen, festen Fuß zu fassen und nachdem der deutsche Kaiser, vor dessen Thronmal wir hier stehen, das deutsche Reich geeint hat, haben wir die Beachtung gefunden und die Anerkennung, die uns Deutschen gebührt.“ So hatte bereits am deutschen Tag bei Koblenz der Führer der Landsleute jenseits des Atlantik gesprochen. Und ebenso begeistert war der Willkomm, den man den fremden Gästen am Standbild der Germania entbot. Hier war es der mehr denn vier Jahrzehnte alte Wiesbadener Männerturnverein, unter Leitung seines regamen Vorsitzenden Fritz Kaltwasser, der sich diese Ehrenpflicht, nicht nehmen lassen wollte. Unter den Klängen der Violenmusik wurden Kränze niedergelegt und die deutschen Weisen gesungen, mit denen einst die Väter ins Feld zogen. Mühsam freudigte den Ehrentrunk. Dann führte der Sonderzug die Turnbrüder nach dem „deutschen Rizza“.

Wiesbaden, lange vorbereitet, war festlich geschmückt. Zwischen dem Blau-Gelb des

Raffaer Flaggentuchs, den Breitenfarben und den deutschen Fahnen flatterte das Sternbanner der Vereinigten Staaten. Besonders gastlich nahm sich unser Rathaus aus, an dessen schöngedelter Fassade die „stars and stripes“ zwischen dem südlichen Grün das belebende Element bildeten.

Gegen 17 Uhr abends begann bereits die hl. Hermandad ihre Abperrungsmahnen. Die Menge stauete sich. Am Feierabend der Woche sollte es noch ein Schauspiel geben. So umstand bald den Schloßplatz eine dichte lebende Mauer, um deren regelmäßige Fluchtlinie die berittene Schutzmannschaft besorgt war.

Es dauerte bis in die achte Stunde als das Dampfgeschloß die Jünger Jahn's von Müdesheim brachte. Vom Turm der Wiesbadener am Bahnhof begrüßt, hielt man Einmarsch in Rier-Reihen unter Führung von Fritz Engel, des Turnwarts vom Männerturnverein. Durch die Kaiserstraße, Wilhelm- und Burgstraße nach dem Rathaus bewegte sich der Zug. Gehrufe und Geirufe schallten den Amerikanern, die meist aus dem Nachwuchs der alten ausgewanderten Deutschen bestanden, entgegen. Schlankes Jünglings mit den charakteristischen glattrasierten Gesichtern, stramm und schneidig in Haltung und Auftreten, marschierten hinter dem Banner der Vereinigten Staaten her. Es war ein feierlicher Moment, als sie mit schmetternder Marschmusik und jubelnder Begeisterung auf dem Schloßplatz erschienen. Man hatte unmittelbar das Empfinden, daß sich hier zwei Welten begrüßen und stand im Bann der Feierstunde.

Unter der Leitung ihres wackeren Direktors Herrn Rüstflehner Herber, hatten sich die vereinigten Gesangsvereine „Union“, „Lieberfranz“ und die „Gesangsvereine des Männerturnvereins“ eingefunden, um die Hymne „Die Himmel rühmen“ anzustimmen. Der Lärm des Samstagabends schien plötzlich zu verstummen. Die Wähe des Augenblicks erglänzte sich selbst in den Reihen des bei solchen Anlässen unaussprechlichen Janhogs die gebührende Aufmerksamkeit. Dann betrat die Fahnendeputation und Führerschaft der Amerikaner den Bürgeraal des Rathauses, wo die Stadt Wiesbaden ihren Repräsentationspflichten entsprach. Herr Oberbürgermeister von J. bell begrüßte die Landsleute aus der neuen Welt mit herzlichsten Worten für die der Führer der Amerikaner, Herr Eberhardt, mit einem brauenden Hoch auf die Stadt Wiesbaden dankte.

Nachdem man hierauf das nordamerikanische Bundesbanner nach dem Godel „Prinz Nikolaus“ gebracht und sich in den Quartieren bekannt gemacht hatte, vereinigte um 8 Uhr das von der Kurverwaltung arrangierte Gartenfest unsere Gäste im Kurpark.

Dem Charakter des Tages entsprechend, klangen aus dem Orchesterpavillon amerikanische Lustspiele in die rheinische Sommer-nacht hinein. Und mancher Sohn des freien Amerika wurde umso rascher vertraut, als er den Yankeeboole oder einen anderen heimischen Marsch hörte. Wie in einem Märchen aus tausend und eine Nacht schimmerte die Leuchtfantane, warf der Scheinwerfer seine Strahlenbündel auf die frohgestimmte Menge, funkelten die Lichter der Illumination mit den Augen amerikanischer Schönen um die Wette.

Der Sonntagmorgen galt dem Baldezauker. Vom Rathaus aus marschierten die städtisch erfreuten Turner unter M. i. n. s. Führung nach dem Neroberg, wo selbst der Frühglocken eingenommen wurde. Am Nachmittag, leider durch das später hereinbrechende Gewitter stark beeinträchtigt, fand man sich auf dem Turnplatz des Männerturnvereins (Distrikt Nonnenstrift) zusammen. Zwischen turnerischen Vorführungen, Gesangsbeiträgen, Konzert und Volksbelustigung schwinden die Stunden, in denen sich auch manche Gelegenheit bot, deutsch-amerikanische Beziehungen zu erneuern, Reminiscenzen auszutauschen, Freundschaften zu schließen. Daß übrigens die Amerikaner auch recht warmempfindende Herzen für die rheinischen Mädels zeigten, glauben wir nach unseren Beobachtungen kaum bezweifeln zu können.

Jedenfalls dürften die Deutsch-Amerikaner die besten Eindrücke mitnehmen, wenn sie nach den frohen Festtagen am Rhein und Main wieder den Ozean durchqueren. Das Rauschen unserer Taunuswälder, der Klang unserer Räder und die ehrliche gastfreundliche Gesinnung ihrer Turnbrüder mögen ihnen unvergänglich bleiben, wenn sie die Weite antimmen:

Deutsche Frauen, Deutsche Treue,
Deutscher Wein und deutscher Sang
Sollen in der Welt behalten
Ihren alten guten Klang. . .

* Das Deutschtum in Amerika. Anlässlich der gegenwärtigen Sänger- und Turnerfahrten der Deutsch-Amerikaner erinnert ein Mitarbeiter des „W. L. A.“ daran, welche Entwicklung das Deutschtum in den

Orgelklänge.

Ein weißer Sonntagmittag im Kurhaus! Draußen Sonnenglanz — drinnen Orgelklänge! Eine Orgel-Matinée übte ihre Anziehungskraft aus. Der Saal war gut besetzt und das Publikum spendete reichen Beifall. Von den mitwirkenden Künstlern ist in erster Linie die großherzogliche Hofopernsängerin Fräulein Elfa Westendorff zu erwähnen, die sich durch ihr sechsjähriges Auftreten im Kurhaus und durch ihr jüngstes Gastspiel als Oratorien im Hof-Theater auf das Vorteilhafteste hier eingeführt hat. Mit der tief empfundenen Arie aus der „Matthäus-Passion“ „Erbarme Dich“ von J. S. Bach stellte sie ihr bedeutendstes Können in das beste Licht. Die Künstlerin besitzt eine gut ausgebildete, schöne, ausgeglichene Stimme, und ihre Vortragweise zeugt von echt musikalischer Empfindung; Vorzüge, die namentlich in dem Lied: „Träume“ von H. Wagner und in dem „Ave Maria“ von van der Straeten zur Geltung kamen.

Auch das Künstlerpaar Afferni zeigte sich wieder von seiner besten Seite. Für den feinsten Vortrag des „Adagio op. 43 für Violine“ von L. Spohr gebührt Frau Afferni-Brammer ganz besonders Lob. Ihr süßer, einschmeichelnder Ton kam ihr in der Berceuse von J. Roussau sehr zu statten, ebenso in dem „Adagio religioso“ von H. Vierne, das Herr A. S. h. n. (Hart) Gelegenheit zur Entfaltung seiner ganzen Meisterhaftigkeit bot. Den Violinpart in der Arie aus der „Matthäus-Passion“ führte Frau Afferni mit sicherem Geschick und feinem Verständnis für die Intentionen der Sängerin durch.

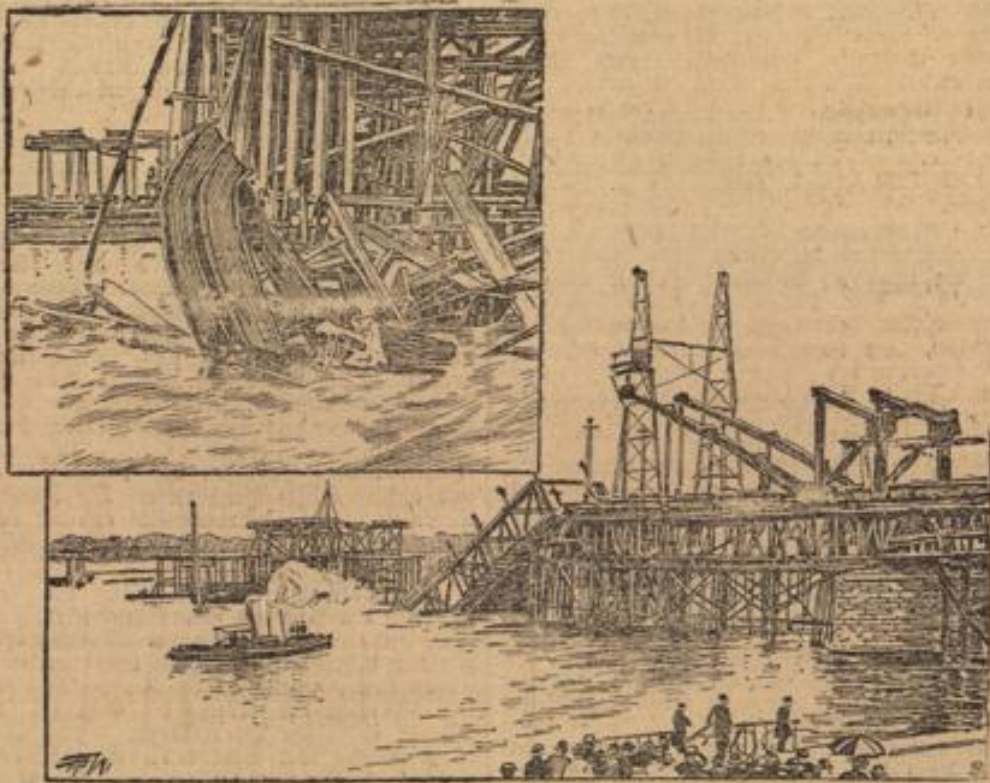
Herr Kapellmeister Afferni bewies mit dem Prästudium in F-dur von J. Rheinberger und den teilweise schwierigen Begleitungen, daß er sich durch eifriges Studium mit der sehr kompliziert gebauten Orgel immer mehr vertraut gemacht hat. Es mag nicht verkannt werden, daß gerade bei diesem Instrument für einen so hervorragenden Klaviervirtuosen, wie Herr Afferni einer ist, immense Schwierigkeiten zu überwinden sind, um in jeder Beziehung das Orgelmäßige herauszuarbeiten. Die klare Betonung der Motive und ihre prägnante Gestaltung sind die ersten Erfordernisse für leichtes Erfassen und ungetrübten Genuß. Wird noch heute der Orgel und infolgedessen den

Kompositionen älterer Meister vom großen Publikum leider noch recht wenig Verständnis und Liebe entgegengebracht. Man ist deshalb Herrn Kapellmeister Afferni sehr zu Dank verpflichtet, wenn er seine Kräfte in den Dienst einer guten Sache stellt und dazu beiträgt, die herrlichen alten Orgel-Kompositionen aus künstlerisch näher zu bringen.

Sich-Sach.

— **Sehnen aus Seide.** Der künstliche Ersatz für die durch Verletzung zerstörten Sehnen erfolgt entweder durch die Sehnenüberpflanzung oder durch die von Lange angegebene Seiden-sehnenplastik. Es scheint, daß jenes Verfahren häufiger angewandt ist, doch gibt es Fälle, wo der Seidenersatz den Vorzug finden wird, wenn nämlich natürliche Sehnen einen zu wenig kräftigen oder physiologisch zu different wirkenden Muskelzug schaffen. Die Münchener Medizinische Wochenschrift beschreibt einen besonders durch den Umfang des Leidens merkwürdigen Fall, bei dem anfänglich die Überpflanzung beabsichtigt war, der jedoch schließlich nur durch Verwendung der Seidensehne zum Erfolg geführt werden konnte. Die Kranke war ein vierzehnjähriges Mädchen, das sich im Alter von vier Jahren bei einem Fall in die Scheibe eines Gartenbeckens die beiden linksseitigen Peroneusehnen (in der Wade) durchschnitten hatte. Verschiedene Behandlungen durch Apparate vermochte einer dauernden Schließstellung des Fußes nicht abzuheilen, und auch eine acht Jahre nach der Verletzung veränderte Vereinigung der getrennten Sehnenenden führte zu keinem Resultat. Nachdem operativ eine Korrektur der Fußstellung erzielt worden war, wurde zur Wiederherstellung der Peroneusehnen geschritten. Bei der Freilegung zeigten sie sich ihrer ganzen Länge nach fast vollständig zerstört. Unter diesen Umständen griff der Chirurg zur Seidenplastik, wobei der Abstand der beiden Reststellen 3 Zentimeter betrug, so daß die eingeheilte Sehne eine der längsten sein dürfte, die bisher je zur Verwendung gekommen sind. Nach längerer Apparaturbehandlung, die zur Schonung vorgezeichnet war, besserte sich der Gestalt des Fußes und der Gang so weit, daß man von vollständiger Heilung sprechen kann. Es ist somit die völlige Wiederherstellung einer zehn Jahre lang zerstört gewesener Funktion zu verzeichnen.

Der Brückeneinsturz in Köln.



In Ergänzung unserer Berichte über den Einsturz der Kölner Rhein-Brücke bringen wir obenstehend einige Aufnahmen. In der Mitte der Brücke gab die Baukonstruktion nach und stürzte darauf mit dem Kran und den darauf beschäftigten Arbeitern in den Fluß. Beim Brückeneinsturz waren insgesamt 84 Arbeiter beschäftigt, von denen mindestens dreizehn bei der Katastrophe teils durch Ertrinken, teils, von den Trümmern der Eisenkonstruktion erschlagen, ums Leben gekommen sind.

Die mittlere Stromöffnung, wo der Einsturz erfolgte, hatte eine Höhe von 187 Meter; die eingestürzte Brücke soll nach ihrer Vollendung den neuen Deutzer Industriehafen mit Köln verbinden. Die Ursache des Unglücks soll in der zu schwachen Holzkonstruktion liegen, die unter der Wucht der schweren Eisenteile zusammenbrach und die schon früher einmal durch schwere Eisverankerung gestützt werden mußte.

Bereinigten Staaten, und zwar keineswegs bloß im Westen, wie man hier oft meint, genommen hat, und man muß daneben halten, welchen Anteil hieran gerade diese deutschen Bündnisse drüben haben! Dann streckt man diesen Göttern die Hand entgegen nicht bloß als treuen Pflegern deutschen Turnsports und Gefanges, sondern auch als guten deutschen Männern, auf deren Arbeit in ihrem neuen Vaterlande wir stolz sein dürfen. Um nur von Groß-New York zu reden, von dem ja Brooklyn jetzt ein Distrikt ist — das deutsche Vereinsleben hat dort ganz enorme Dimensionen angenommen. Die oft bespötelte deutsche „Vereinsmeierei“ hat dort ideale und materielle Erfolge erzielt — wohl weil sie sich mehr vor Verflitterung hütete — die uns die höchste Achtung abgewinnen müssen. Die großen deutschen Volksfeste, die dort von dem Schützenbund und anderen Bündnissen gefeiert werden, bilden hervorragende Momente im öffentlichen Leben der Stadt und haben unendlich viel zur Volkstümlichkeit deutschen Lebens beigetragen. Das ist hauptsächlich dem Festhalten an der alten deutschen, unnachahmlichen „Gemütslichkeit“, dem harmlosen Frohsinn und dem familiären Charakter zuzuschreiben. Unter den Honorationen dieser Vereine befinden sich natürlich auch die potentesten Geldbeutel — wenn auch als inaktive Mitglieder. Und so sind es reiche mächtige Vereinigungen geworden, die über eigene, prachtvolle Gebäude verfügen.

Zeppelins Fahrt nach Mainz. In der Meldung an der Spitze unserer heutigen Ausgabe können wir noch näher ausführen, daß die vom Grafen Zeppelin in Aussicht genommene Dauerfahrt bei günstiger Witterung nunmehr bestimmt morgen, Dienstag, stattfinden wird. Der Aufstieg erfolgt in Friedrichshafen erst mittags, damit auch die Nachtzeit in die Dauerfahrt einbezogen werden kann. Es sind umfassende Vorkehrungen getroffen. Der Ballon wird auf der ganzen Fahrt von 22 Automobilen begleitet werden, die den Nachrichtenverkehr vermitteln und zur eventuellen Hilfeleistung zur Verfügung stehen müssen. Graf Zeppelin hat die jüngsten Anforderungen vorzüglich überstanden, ein Zeichen seiner hervorragenden geistigen und körperlichen Kräfte. Auf Grund der Informationen der ersten Dauerfahrt sind Anlaufschwierigkeiten in der Weise vorzuziehen, daß das Luftschiff um 2 Uhr bei Walldorf, um 3½ Uhr bei Bielefeld, 4½ Uhr bei Neubrandenburg, um 6 Uhr in Straßburg, um 7 Uhr in Regensburg und um 9 Uhr in Mannheim sein wird. In Straßburg wird ein begeisterter Empfang vorbereitet. Es hat sich aus Herren der Universität, der Buchhändler und der Stadtdirektion ein Komitee gebildet, das Zeppelin auf der Plattform des Münsters Dankschreiben überbringt. Auch in Mannheim wird heute ein Komitee zusammentreten, um darüber zu beraten, ob und in welcher Weise auch hier dem Luftschiff beim Passieren der Stadt eine Dankschreiben überbringt werden wird. Die Rückfahrt von Mainz wird entweder über Neunkirchen, Meß, Straßburg, oder über Worms, Speyer, Mainz, Wiesbaden und Stuttgart gehen.

Obst- und Gemüseverwertungsanstalt. Der Wiesbadener Gartenbauverein veranstaltet heute Montag, 13. Juli, beginnend, einen viertägigen praktischen Kursus über die Verwertung von Obst und Gemüse im Haushalte, geleitet von Herrn Kreisobstbaulehrer Bidel. Als Kursuslokal ist der geräumige Parterre-Saal der „Wartburg“, Schwabacherstraße 33, bestimmt. Die Unterweisungen sollen sich annehmen aus Vorträgen mit Demonstrationen, sowie größeren praktischen Übungen mit den verschiedenen Einmachapparaten. Verschiedene Spezialfirmen haben ihre Mitwirkung durch Ausstellung der von ihnen vertretenen bewährten Einmachapparate angesetzt und stellen die Apparate in Demonstrationszwecken zur Verfügung. Alle gangbaren Sorten von Einmachgeräten und Apparaten werden besprochen und praktisch in Gebrauch genommen. Der Lehrplan behandelt im theoretischen Teil die Grundlage der gesamten Einmachkunst und in geeigneten Vorträgen und praktischen Übungen die Herstellung von Obst- und Gemüseprodukten aller Art, so die Bereitung von Marmelade, Mus, Gelee, Gelee, und dergleichen, die Bereitung von Obstlikören, Beerenwein und alkoholfreien Dauermosten, das Einfüllen und Einmachen von Gemüsen, die Herstellung von Rohkost und Dörrengemüse und schließlich das Konservieren von Fleisch und anderen Rohkostmitteln. Die Unterweisungen finden vom 13. bis 11½ Uhr und nachmittags von 3-6 Uhr statt. Eintrittskarten kosten für den ganzen Kursus 1 A, Tageskarten 30 A. Mitglieder des Gartenbauvereins haben gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte freien Eintritt. Der Kursus wurde heute vorm. 10 Uhr in der „Wartburg“ durch Stadtverordneter Emil Becker eröffnet. Es hatten sich etwa 100 Damen eingefunden, welche den interessanten Ausführungen des Kreisobstbaulehrers Bidel folgten. Der zahlreiche Besuch dokumentiert das Interesse, welches unter den Hausfrauen für die Vorträge des Gartenbauvereins vorhanden ist.

Tapezierer-Bundes-Tag. Heute vormittags 9 Uhr wurde im großen Saale der Wartburg die von etwa 300 Teilnehmern besuchte 20. Wanderversammlung des Bundes Deutscher Tapezierer durch den Vorsitzenden Günther Berlin eröffnet. Stadtverordneter Kallwieser hielt die Delegierten namens der hiesigen Innung willkommen. Im Auftrag der hiesigen Verwaltung begrüßte Stadtrat Sees die Teilnehmer am Bundes-Tag, während Hochschulrat Sees die Teilnehmer am Bundes-Tag begrüßte. Der hiesige Handwerkskammer-Präsident überbrachte den Geschäftsbericht, erläuterte Schriftführer Götz Berlin. Der Kassendirektor über die Bundeskasse und Bundes-Sterbekasse, von Bundeskassier Rietel vorgetragen, gab ein übersichtliches Bild über den aktuellen Stand

der beiden Kassen. Alsbald sprach in längerer Ausführung der Delegierte Mehnert. Dresden über die einschneidenden Schäden des Submissionswesens. Die Verhandlungen werden morgen um 9 Uhr fortgesetzt. Heute nachmittags ist ein Spaziergang nach Sonnenberg und Besichtigung des Kurhauses geplant.

Der 29. Verbandstag des Bundes deutscher Buchbinder-Innungen wurde am Samstag in Wiesbaden eröffnet. Am Abend fand eine Begrüßungsfeier im „Turnerheim“ statt, bei welcher der Sängerkorps des Turnervereins (Dirigent Karl Schaub) und der Wiesbadener Jüngerverein für ausgezeichnete Unterhaltung sorgten. Nach einer Kurpfarrpredigt am Sonntag Morgen wurde um 11 Uhr in der Loge Blato der Verbandstag offiziell eröffnet. Der Vorsitzende des hessischen Verbandes Lothar Ems begrüßte die erschienenen Gäste aus dem Reich, während der hessische Bundesvorsitzende Elab-Berlin eine Begrüßungsansprache an die Vertreter der Stadt, Behörden, Magistrat, Handwerkskammer und Gewerbeverein halten zur Eröffnung des Verbandstages ihre Vertreter entsandte. Der Nachmittag brachte den zahlreichen erschienenen Verbandsmitgliedern eine Besichtigung der Hochbrunnanlagen, des Kerkels und Kerkelbergs, der Abend Festkonzert im Kurhaus. Heute vormittags wurden die Verbandsverhandlungen wieder aufgenommen, über die wir noch berichten werden.

Erzengel Carl von Wächter. Mit dem Tod des Generaladjutanten des Großherzogs von Hessen, Generalleutnant Erzengel Carl von Wächter, ist ein tüchtiger Offizier, ein charaktervoller und hochgeschätzter Mann frühzeitig dahingegangen. Er ist am 18. September 1851 in Darmstadt als Sohn des im Feldzug 1806 bei Jena gefallenen Inf.-Hauptmanns von Wächter geboren. Er trat am ersten Oktober 1867 beim 2. Hessischen Jägerbataillon als Fähnrich ein. In diesem Regiment machte er als Leutnant den Feldzug 1870-71 mit und wurde in der Schlacht bei Gravelotte durch einen Schuß in den Hals schwer verwundet. Die Angel ging bis zum Rücken, blieb dort stecken und hat sich verliert, so daß die Verblutung mitunter die Erde nimmte. Wächter wurde dann in dem am Jägerbataillon anverordneten 3. Bat. der Inf.-Regts. 133. Bataillon-Adjutant, dann Regiments-, 1891 Brigade-Adjutant der 11. Infanterie-Brigade. Im Jahre 1877 hat sich v. Wächter mit Auguste geb. Hill aus Offenbach verheiratet. 1882 wurde v. Wächter unter Befehlung in seinem Kommando a la suite des Königs, Inf.-Regts. Nr. 67 versetzt. 1882 avancierte er zum Hauptmann und wurde noch in demselben Jahre Kompaniechef des 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth in Spandau und am 14. Oktober 1885 Adjutant beim Generalkommando des 6. Armee-Korps in Breslau, 1891 wurde er Major und 1893 Bat.-Kommandeur im Inf.-Regiment von Gersdorff in Wiesbaden. 1897 erfolgte sein Advancement zum Oberstleutnant und etatsmäßigen Stabschef im 1. Bat. Leib-Grenadier-Regts. in Karlsruhe. Am 27. Januar 1900 kam er mit keiner Beförderung zum Oberst-Kommandeur des Inf.-Regts. von Gersdorff Nr. 80 wieder nach Wiesbaden. Durch Befehl des Großherzogs wurde v. Wächter mit Wahrnehmung der Geschäfte des General-Adjutanten des Großherzogs beauftragt und am 6. November unter Beförderung zum Generalmajor definitiv ernannt. Er machte dann die Indienstnahme des Großherzogs mit und wurde 1903 zum Generalleutnant befördert. Er war Ritter vieler hoher Orden, u. a. des sächsischen Kreuzes 2. Kl. v. Wächter wurde im September vorigen Jahres durch eine Infarkt-erkrankung heimgesucht, bekam später Lungen- und Nierenentzündung und hat sich nicht

mehr erholen können. Die Beisetzung findet voraussichtlich Dienstag 10 Uhr statt.

Manöver des 18. Armee-Korps. Die Herbstmanöver des 18. Armee-Korps finden auf dem Weidenwald und im südlichen Westfalen statt. Die Korpsmanöver, welche den Schlus bilden, werden am 21., 22. und 23. September zwischen Bielefeld und Warburg abgehalten werden.

Konföderalpräsident Dr. Ernst ist vom 27. Juli bis 6. September d. J. beurlaubt. Für ihn bestimmte amtliche Schreiben sind während dieses Zeitraumes unter der Außenadresse des Hpt. Konföderalpräsidenten einzuweisen.

Kollekte. Die Hanskollekte für die Jüdischen Anstalt in Schenken bei Kassel wird dieser Tage durch den stellvertretenden Vorsitzenden der Anstalt, Dr. J. J. 307 blödsinnige Kinder, welche größtenteils aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden stammen.

Fremdenfrequenz. Die Zahl der bis zum 12. Juli hier angemeldeten Fremden betrug insgesamt 91052, und zwar 39379 in längerem und 51673 in kürzerem Aufenthalt. Der Zugang der letzten Woche beläuft sich auf 3225 Personen, 1702 in längerem und 1523 in kürzerem Aufenthalt.

Ordensverleihung. Dem pensionierten Lehrer Joseph Stern hier, ist der Adler der Inhaber des Königlich Preussischen Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

Nachtritt der Tod des Reichens an. Gestern verstarb plötzlich infolge eines Herzschlages der erst 53jährige Wih. Albrecht, Regierungspräsident Dr. von Meißner verlor in dem so jäh aus dem Leben Gerufenen einen treuen Diener, der in langjähriger, gewissenhafter Pflichterfüllung sich die Anerkennung, Liebe und Achtung seines Herrn, sowie dessen ganzer Familie zu erwerben wußte. Erst kürzlich wurde dem Verstorbenen eine wohlverdiente Auszeichnung zu teil.

Haute Aïsse und Schläge dazu. Als gestern vormittags der Hausdiener Otto Holinger bei einer Familie in der Frankfurter Straße einfallen wollte, wurde er demnach mißhandelt, daß ihm Dr. Delius am Büchsenring einen Notverband anlegen mußte.

Straßenperrung. Die Adlerstraße von der Adlerstraße bis Kellertstraße wird weils Herstellung von Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

Arbeitsvergebung. Es sind 1680 Holzstämme einseil. Beschlag und Vergütung für die Gebäude des Offiziersheims Tausus zu Kallenstein zu liefern. Angebotsformulare nebst Bedingungen sind vom Militär-Bauamt Berlin 1, Charlottenburg, Brauhausstraße 161, zu beziehen. Preis 5 A. Juli.

Weinberbeererzeugnisse. Die diesjährigen Frühjahrsweinberbeererzeugnisse in Rheinhessen, im Rheingau, an der Nahe, Mosel, in der Pfalz und am Mittelrhein haben einen Gesamterlös von 650842 A. ergeben. Im vergangenen Jahr hat der Erlös 8972000 A. im Jahre 1906 sogar 12521700 A. betragen.

Schülerausflug. Gestern unternahm der Turnverein der Oberrealschule mit Reform-Realgymnasium seinen ersten Ausflug. Um 11 Uhr versammelten sich in Biebrich auf dem festlich geschmückten Boote der Firma Waldmann die Mitglieder des Vereins mit der beim 50jährigen Stiftungsfest der Anstalt akkreditierten Schulfahrer, eine größere Anzahl Lehrer mit ihren Damen und zahlreichen Gäste aus den Kreisen der Eltern der Schüler. Auch 2 amerikanische Professoren nahmen an dem Ausflug teil. Unter Vollerregung und dem Klängen einer Musikkapelle begann die Fahrt den schönen Strom hinab nach dem herrlichen Rheingau. In der Nähe von Bingen hatten die jugendlichen Körper Gelegenheit, ihre älteren amerikanischen Brüder von Schiff zu Schiff zu begrüßen. Auf der Rückfahrt

machte das Boot in Rhmagnshausen Halt, und dann ging den steilen Berg hinan zum Jagdschloß. Primaner Lorenzen begrüßte hier zunächst im Namen des Vereins alle Gäste. Ihm erwiderte Direktor Professor Er 3 h, der sich hauptsächlich wegen der ungünstigen Witterung in den letzten Tagen nur schwer zur Genehmigung der Turnfahrt hatte entschließen können, daß er sich freuen, den vereinten Gitten der Schüler und Lehrer nachgegeben zu haben. Sein Hoch galt dem Wachsen, Blühen und Gedeihen des Vereins, dessen Tätigkeit im Interesse der Schule durchaus zu begrüßen sei. Gegen 3 Uhr marschierten etwa 42 Schüler in tadellosem Turneraufzug auf die Wiese vor dem Hotel, um da in Freiübungen, Gruppenstellungen und Übungen am Red ihre Gewandtheit und Kraft zu zeigen, die nicht nur den lebhaftesten Beifall, sondern zum Teil geradezu die Bewunderung der Festgäste und des übrigen zahlreichen Publikums hervorriefen. Ganz besonders verdienen die Leistungen des Turnwarts Matthes hervorgehoben zu werden. Gegen 6 Uhr erfolgte der Abmarsch unter Gesang und klingendem Spiel nach dem Nationaldenkmal. Hier hielt der Direktor eine zündende Ansprache. Nachdem dann Professor Schneider noch die einzelnen Teile des Denkmals erklärt und einige Jugenderlebnisse aus dem Jahre 1870 und 1883 bei den Einweihungsfeierlichkeiten des Denkmals erzählt hatte, stimmten die Schüler begeistert in das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ ein. Dann ging durch die Weinberge hinab nach Rüdesheim und von da 8.10 Uhr mit dem Schiff wieder zurück nach Biebrich.

Der Jüdische Lehrer- und Gesangsverein im Kurhaus. Wir möchten nochmals darauf aufmerksam machen auf das Wohlwollenskonzert, das unter Mitwirkung des Lehrer- und Gesangsvereins Jüdisch heute Montag, 13. Juli, abends 8½ Uhr, im Kurgarten, bei ungünstiger Witterung im Saale, stattfinden. 150 Sänger stark werden sich die Jüdischen bei uns einstellen; der Ruf dieses Chores blüht dafür, daß dem kunstfertigen Konzertpublikum nur gutes geboten wird. Der Lehrer- und Gesangsverein Jüdisch begünstigt sich nicht, Proben seines Könnens im schwierigen Aufstiegs zu geben, er wird auch Lieder aus dem Volkslied zu Gehör bringen. Vielleicht abschließend hat er auf sein Programm nur Kompositionen von Jüdischen Komponisten gesetzt. Doch wer in der deutschen Sängerkunst nicht die Namen Friedrich Hegar, Lothar Kempter, Karl Altenhofer und Gottfried Angerer? Die Chorballaden Hegars gehören zum eiserne Repertoire aller erstklassigen Ausführenden, sowie die deutsche Sprache singt; seine Schöpfungen, sowie auch nicht wenige der obengenannten Tonkünstler sind längst Gemeingut der deutschen Musikwelt geworden. Rudolf von Weidenberg hat sich der Jüdischen Chor aus dem Aranz der Organisten Ausführenden erwählt, eine Orchestration, die höchste Anforderungen stellt an Kraft, Reinheit und Dynamik. Im „Rheinwein“ von Kapellmeister Kempter, dem Direktor des Lehrer- und Gesangsvereins, wird der Rhein bezaubert und der Rheinwein seiner lachenden Ufer. Eine wohlthuende Abwechslung bieten die auf den Schluß angelegten speziell jüdischen Volkslieder. In die Reihe „Erinnerung“ und „Das weiße Kreuz im roten Feld“, die als echte Taten des Schweizerlandes gelten können. Lieder mit Grüßen an die Alpen, der Heimat, deren der Schweizer in der Fremde mit Wehmut denkt.

Zur Ferienreise. Die Vermietung von Betten und Kissen an Reisende findet nunmehr bei allen D-Jagen, Schenel- und Eilwagen der Sirenen Wiesbaden-Köln-Berlin, Berlin-Krankfurt a. M., Wiesbaden, Berlin-Coblenz, Coblenz-Berlin-Oberberg statt. Diese Einrichtung bietet dem reisenden Publikum für wenig Geld eine große Annehmlichkeit. Die Vermietung der Betten und Kissen erfolgt auf den Bahnhöfen durch eigene Leute des Unternehmers, die als solche durch Abzeichen kenntlich gemacht sind. Die Mietgebühr für ein Kissen ober eine Decke beträgt 0,75 A. Eine Sicherheit hat den Reisenden nicht abverlangt werden, ein Verkauf der Betten findet nicht statt. Die Gegenstände dürfen nur in dem Zuge und für diejenige Strecke benutzt werden, für die sie vermietet werden. Es ist nicht erlaubt, sie beim Uebergang auf andere Züge und nach beendeter Reise aus dem Abteil zu nehmen. Sie sind im Abteil zu belassen und werden auf den Endbahnhöfen von Leuten des Unternehmers aus den Zügen entnommen.

Ferienfönderrüge an den Rhein. Den Bemühungen des Rheinischen Verkehrsvereins ist es gelungen, die Preussische Eisenbahnverwaltung zu bestimmen, Ferienfönderrüge aus dem Osten und Norden Deutschlands nach dem Rhein laufen zu lassen wie dies nach der See und anderen beliebigen Reisezielen längst geschah. Auf persönlichen Vortrag des Vereinsvorsitzenden hat der Verkehrsminister angeordnet, daß in diesem Sommer Ferienfönderrüge von Hamburg und Berlin an den Rhein je an zwei Tagen und außerdem von Sachsen ein Zug eingerichtet worden sind. Bei genügender Benützung sollen diese Züge in den nächsten Jahren noch vermehrt werden.

Ein neuer Expresszug. Mit Beginn des Winterfahrplans wird der sogenannte Nord-Expresszug, der Bremen und Hamburg mit den wichtigsten Anlaufstellen der deutschen Dampferlinien im Mittelmeer, Genoa, verbindet, regelmäßig verkehren. Sein Fahrplan ist provisorisch schon festgelegt. Der Zug wird auch unsere Gegend berühren und zwar wird sowohl in Wiesbaden als auch in Mainz Gelegenheit sein, den Zug zu besteigen. Er geht von Altona über Hamburg, Bremen, Köln, Wiesbaden, Mainz, Ludwigshafen, Straßburg,

Der erlitt einen Schädelbruch. Der Besther des Autos, Direktor Gehmann und der Chauffeur, kamen mit leichten Verletzungen davon.

Maxim über Zeppelin.

London, 13. Juli. Der bekannte englische Erfinder Maxim hat in einem Interview über die Luftschiffahrt die Vorzüge der „schwerer als die Luft“ Schiffe hervorgehoben. Für ihn sind Luftschiffe nach dem System Zeppelin für Transporte bei ruhigem Wetter die praktischsten, aber unbrauchbar bei ungünstiger Witterung. Er glaubt, daß dieses System nicht von langer Dauer sein wird und bald aufgegeben werden würde.

Die Türken in China unter deutschem Schutze.

Shanghai, 12. Juli. Der deutsche Gesandte benachrichtigte das chinesische Auswärtige Amt, daß die in China lebenden Türken künftighin unter deutschem Schutze stehen werden.

Gegen Verbote von Prozessionen.

Paris 13. Juli. Der Bischof von Montauban, Monseigneur Martin, richtete an den Maire von Beaumont, der die Abhaltung von Prozessionen verboten hatte, ein Schreiben, in dem er die Exkommunikation über ihn verhängt und erklärt, daß die gleiche Strafe alle diejenigen treffen würden, die in einer Diözese ein gleiches Verbot erlassen würden.

Türkische Politik.

Saloniki, 13. Juli. Marshall Osman Pascha, der vor einigen Tagen abfahren sollte, verweigert die Abreise nach Konstantinopel; er schickt Krankheit vor. Nachmi Pascha, der vertretungsweise nach Konstantinopel beordert ist, verweigert ebenfalls die Abreise.

Luftschiffverbindungen Brüssel-Bien und Brüssel-Nom.

Karlsruhe, 13. Juli. Zur Durchführung einer direkten Luftschiffverbindung Brüssel-Bien und Brüssel-Nom hat sich eine zweite deutsche Luftschiff-Gesellschaft gebildet. Die neue Gesellschaft will sich als mitteleuropäische Express-Luftschiffgesellschaft zunächst mit Erwerb von Patenten befassen. Als Hauptbeteiligte werden süddeutsche und belgische Kapitalisten genannt.

Neue Revolution auf Haiti.

Paris, 13. Juli. Auf Haiti ist neuerdings eine Revolution ausgebrochen. Durch Brandlegung und Plünderung wird die Bevölkerung aufs äußerste erregt. Die Fremden fühlen sich unsicher.

Verhaftungen an Bord.

Brest, 13. Juli. An Bord des Panzerkreuzers „Vérité“, auf welchem der Präsident der Republik seine Nordlandreise unternimmt, wurden 3 Maschinenisten verhaftet und mit 30 Tagen Arrest bestraft, weil

sie aus Unzufriedenheit über ihre Kost eine Kundgebung veranstaltet hatten.

Einsturz einer Militärbalkonhalle.

Mech. 12. Juli. Die im Bau befindliche Militärbalkonhalle bei Trebatty stürzte infolge Sturmes ein. Fünf Personen wurden verletzt.

Rasi.

Rom, 13. Juli. Rasi hat seine Rückkehr nach Sizilien um einige Tage verschoben. Er will das Ergebnis einer Wiederwahl in Trabania abwarten.

Von Jungtürken überfallen.

Saloniki, 13. Juli. Ein höherer Geisteslicher im Range eines Majors, der aus Konstantinopel kam und einem erhaltenen Befehle gemäß nach Konstantinopel fahren wollte, wurde auf der Straße vor seiner Abreise von Jungtürken schwer verundet.

Verantwortlich: Wilhelm Glöbe. Verantwortlich für Politik, Volkswirtschaft und Handel: Paul Lorenz. Verantwortlich für Theater, Kunst und den gesamten literarischen Teil: Wilhelm Glöbe. Verantwortlich für die Anzeigen: Carl Köhler. Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers: Carl Köhler & Ranghöfer.

Wichtig für Automobilfahrer, Radfahrer und Touristen.

Nach den großen Qualen von Staub und Hitze wirkt ein erfrischendes Bad, unter Zuhilfenahme der für die Reinigung der Haut und Öffnung der Poren vieltausendfach ärztlich empfohlene Myrholinseife geradezu Wunder.



Temp. nach C. Barometer gestern 745 mm

Voraussichtliche Witterung für 14. Juli von der Dienststelle Weiburg: Vorwiegend trüb, kühl, vielfach regnerisch.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weiburg 1, Feldberg 0, Reulich 1, Warburg 8, Fulda 18, Wippenhausen 8, Schwarzenborn 6, Kassel 8.

Wasser: Rheingebiet Gießen gestern 2.19, heute 2.08. Stand: Rheingebiet Gießen gestern 1.03, heute 0.99. Rheinpegel Weiburg gestern 1.28, heute 1.24.

14. Juli: Sonnenaufgang 4.03, Sonnenuntergang 8.06, Mondaufgang 3.07, Monduntergang 4.14.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. - Telefon 1684.

Was sind Schneeflocken??

Von größter Bedeutung für jede Hausfrau ist das neueste Wasch- und Bleichmittel

„Schneeflocken“ D. R. G. M. 23879.

Leistet in einer halben Stunde genau dasselbe, was die Rasenbleiche in mehreren Tagen bewirkt, ohne die Gewebe im geringsten anzugreifen.

Preis 30 Pf. Allein-Fabrikant: A. B. Wacel, Ueberall erhältlich. Seifenfabrik, Coblenz.

Vertreter: Otto Wetzel, Seidenstr. 1, Telefon 2339.

Neu Praktisch Billig

Lasch-Konservenglas

ist das seit Jahren von mir mit bestem Erfolg eingeführte, welches in diesem Jahre wesentlich verbessert ist durch eingeschiffenen Hals und breiten Gummiring mit Klappen. Weiter haben die Gläser den Vorzug, daß diese in Reg- und Deck-Apparate passen und nur die Hälfte kosten als Reg- und Deck. Meine lebenswichtige Anweisung mit Konservengläsern ist in diesen Gläsern bitte ich zu beachten.



Ferner empfehle ich alle Sorten Einmach- und Gelee-Gläser, Einkochtrüge, Saftflaschen u. s. m. zu billigen Preisen.

Süd-Kaufhaus, Inh.: F. Knapp, Moritzstrasse 15.

Wie Sie Ihren BRUCH HEILEN KÖNNEN.

Kostenloser Ratschlag:

Sofern Sie ein Exemplar eines wertvollen Buches zu erhalten wünschen, welches Ihnen zeigt, wie alle die verschiedenartigen Bruchleiden geheilt werden können, ohne dass dabei die Hilfe mit dem Messer des Arztes oder sonstige Art einer Operation in Frage komme, wird es mich freuen, Ihnen ein solches kostenlos zuzusenden.



Diese Methode, in dem erwähnten Buche ausführlich beschrieben, hat nicht nur in Deutschland, sondern bereits in allen Teilen der Erde, schon tausend und abertausend von Männern und Frauen geheilt. Obgleich sie für die Heilung von Brüchen die letzte wissenschaftliche Erfindung ist, ist sie doch so einfach, dass jedermann nach Durchlesen des Buches, mit Leichtigkeit versteht, wie sie gehandhabt wird. Sie bietet Ihnen Erlösung von den Schmerzen; jede Notwendigkeit einer Operation wird beseitigt, ohne dass Sie dadurch bei Verrichtung ihrer täglichen Arbeiten gehindert wären. Auch wird die Methode von Aerzten und Chirurgen bestens empfohlen, und laufen täglich hunderte von Briefen in meinem Bureau ein, ähnlich lautend wie das nachstehende, die alle absolut echt sind:

WORRINGEN-KOELN, 8. Februar 1908.

GEEHRTER HERR.

Ich komme Ihnen mitzuteilen, dass ich durch Ihre Methode vollständig geheilt worden bin. Ich hatte einen Bruch an der linken Seite, der mir grosse Schmerzen verursachte. Ich las Ihre Methode in der Zeitung, schrieb sofort um nähere Angaben, die Sie mir gütigst übersandten und dass Resultat ist, dass mein Bruch vollständig verschwand. Um der Heilung ganz sicher zu sein, liess ich mich von Dr. Friedrichs und Dr. Bentler untersuchen, welche mir beide versicherten, dass keine Spur von einem Bruche mehr zu sehen sei.

Nächst Gott, habe ich Ihnen meinen Dank auszusprechen, dass Sie mich mit dieser wertvollen Methode bekannt machten.

Ihr Ergebenster

AUGUST WEINTZ.

Es wird mich freuen, jedem der mir darum schreibt, eine Anzahl Namen und Adressen von deutschen Personen anzugeben, welche durch diese Methode geheilt worden sind. Zögern Sie daher nicht, schreiben Sie mir ein Exemplar dieses für Sie wertvollen Buches. Alles was Sie zu tun haben, ist Ihren Namen und Adresse deutlich und genau mittelst einer Postkarte an mich abzusenden, unter: Dr. W. S. RICE (Dept. G. 1909), 8 & 9, STONECUTTER STR., H 24 LONDON, E. C.

Massen-Auflagen

von Prospekten etc., werden schnell und billig angefertigt durch die Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers.

Wasche mit Luft

Bei der Rasenbleiche bewirkt lediglich der Sauerstoff der Luft (Ozon) das bläuliche Weiss und den frischen Geruch der Wäsche. Das Gleiche wird erreicht durch einfaches Kochen der Wäsche mit Augil, welches ebenfalls Ozon entwickelt, hierdurch die Wäsche gleichzeitig reinigt, bleicht und desinfiziert. Vollständig selbsttätig! Kein Reiben! Kein Chlor! Absolut unschädlich und gefahrlos! Neueste Erfindung! Überall erhältlich! Alleinige Fabrik: Jos. Müller, Seifen- und chemisch-techn. Fabrik, Limburg a. d. Lahn.

AUGIL



Hosenträger Portemonenais

11998 billig

A. Letschert, Faulbrunnstr. 10.



Es nährt! Wenig Alkohol!



Kein Rekonvalescent
Keine Blutarme
Keine stillende Mutter
Kein Nervöser

sollte verabsäumen, das altberühmte, ärztlich verordnete, anerkannt beste, wenig Alkohol enthaltende Nähr- und Kraftbier.

Köstritzer Schwarzbier

zu trinken. Nur allein echt aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz gegründet 1696.

Man verlange etikettierte Flaschen, die das Fürstliche Wappen tragen. — Nachahmungen existieren! Köstritz besitzt nur eine Brauerei, die Fürstliche Brauerei. Stets verlangen echtes Köstritzer Schwarzbier aus der fürstlichen Brauerei. General-Vertreter für Hessen-Nassau und Rheinhesen:

Robert Preuss,

Bier-Grosshandlung,

Wiesbaden, Weissenburgstrasse 10, Kellerloren Bergschlösschen.

Telephon 383. 12790

Ausschneiden!

Wert 30 Pfennig.

Haben Sie Wohnungen — Zimmer — Läden — oder sonstige Lokalitäten zu vermieten oder

Suchen Sie derartige Lokalitäten zu mieten

Haben Sie Diensthoten — Arbeiter, überhaupt Personal jeder Art nötig oder

Suchen Sie Stellung irgend welcher Art,

Haben Sie etwas zu verkaufen oder

Suchen Sie etwas zu kaufen —

Dann schreiben Sie auf der Rückseite das Inserat auf, schneiden diesen Zettel aus und senden ihn unter Beifügung von 10 Pfennig für Einschreibgebühr an die

Expedition des

Wiesbadener General-Anzeigers Mauritiusstr. 8, Wiesbaden.

Rückseite genau beachten!

Amts Blatt



der Stadt Wiesbaden.

Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger.

Nr. 162.

Montag, den 13. Juli 1908.

23. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Gewerbegerichtswahl.

Zum Gewerbegericht sind für die Jahre 1909 bis 1911 dreißig Beisitzer zu wählen, die aus der Hälfte aus den Arbeitgebern, zur Hälfte aus den Arbeitnehmern entnommen werden. Die Wahl ist unmittelbar und geheim. Das Wahlverfahren regelt sich nach den Grundrissen der Verhältniszahl mit gebundenen Listen.

Gemäß § 16 des Gewerbegerichtsgesetzes fordert ich zur Einreichung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer getrennter Vorschlagslisten auf, wozu ich folgendes bemerke:

Es kann bei Abgabe der Ungültigkeit der Stimme nur für unbenutzte Vorschlagslisten gestimmt werden, die in der Zeit vom 16. bis 31. Juli l. Js. beim Magistrat einzureichen sind.

Jede Vorschlagsliste hat die sämtlichen von den Arbeitgebern bzw. Arbeitern zu wählenden Beisitzer unter Angabe von Vor- und Zuname, Stand und Wohnung zu enthalten.

Vorschlagslisten bedürfen der eigenhändigen Unterschrift seitens zehn Wahlberechtigter, welche nach Vor- und Zuname, Stand und Wohnung zu bezeichnen sind.

Personen, welche mehr als eine Liste unterzeichnen, werden nur auf der zuerst eingereichten Liste berücksichtigt.

Die Listen werden vom Magistrat auf ihre Gültigkeit geprüft, evtl., wenn sie den vorbestimmten Vorschriften nicht entsprechen, zur Nichtigstellung dem Einreicher spätestens bis 20. August zurückgegeben. Die Listen sind bei Abgabe der Ungültigkeit längstens bis 20. September l. Js. nach Zurückstellung berichtigt und ergänzt wieder zur Vorlage zu bringen. Ich erlaube, von vornherein auf die Einreichung vorchriftsmäßiger Listen Bedacht zu nehmen, damit die Rückgabe der Listen vermieden wird.

Die ordnungsmäßigen Listen werden nach der Reihenfolge ihres Einlaufes durch Eintritten in den amtlichen Anzeiger bekannt gegeben.

Schließlich mache ich noch darauf aufmerksam, daß nach § 14 des Gewerbegerichtsgesetzes zum Mitglied eines Gewerbegerichts nur berufen werden soll, wer das 30. Lebensjahr vollendet und in dem der Wahl vorangegangenen Jahre für sich oder seine Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht empfangen oder die empfangene Kommunalunterstützung erstattet hat. Als Beisitzer soll nur berufen werden, wer in dem Bezirke des Gerichts seit mindestens 2 Jahren wohnt oder beschäftigt ist.

Desgleichen sollen zu Mitgliedern des Gewerbegerichts nicht berufen werden: Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind.

Es können nicht berufen werden solche Personen:

1. welche die deutsche Reichsangehörigkeit nicht besitzen,
2. welche die Befähigung infolge strafrechtlicher Verurteilung verloren haben,
3. gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Verrichtung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann,
4. welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

Mitglieder einer Innung, für welche ein Schiedsgericht gemäß des § 815 Nr. 4 und der §§ 91 bis 94 des Gewerbeordnungsgesetzes errichtet ist, sowie deren Arbeiter sind weder wählbar noch wählbar.

Der Wahltermin wird durch eine spätere Bekanntmachung veröffentlicht werden.

Wiesbaden, 7. Juli 1908.

12757

Der Vorsitzende des Wahlausschusses:
Borgmann.

Bekanntmachung.

Eine Weinleierabteilung unter dem Gewerbeschulgebäude an der Wellstrasse soll vermietet werden.

Angebote sind im Rathaus, Zimmer Nr. 11, wofür auch nähere Auskunft erteilt wird, bis spätestens den 1. August d. J. abzugeben.

12314

Wiesbaden, 23. Juni 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Eine Weinleierabteilung unter der Turnhalle der Schule an der Raststrasse soll vermietet werden. Angebote sind spätestens den 15. Juli d. J. im Rathaus, Zimmer Nr. 11, wofür auch nähere Auskunft erteilt wird, abzugeben.

Wiesbaden, 17. Juni 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. Juli d. J., nachmittags, sollen in dem städt. Krankenhaus 18 Anm. Buchenheideholz versteigert werden. Zusammenkunft nachmittags 5 Uhr am Eingang zum Krankenhaus, Schwalbacherstr. 38. Wiesbaden, 11. Juli 1908.

12796

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betr. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbebetriebe werden zur Anmeldung von Verträgen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 52 des Gewerbeordnungsgesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895, Abschnitt VI Artikel 25, ein jeder, welcher hier den Betrieb eines stehenden Gewerbes anfangt, dem Magistrat vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebes Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathaus, Zimmer 29, mündlich während der üblichen Vormittagsdienststunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch denjenigen, welcher

- a) das Gewerbe eines anderen übernimmt und fortsetzt,
- b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder anstelle desselben ein anderes Gewerbe anfängt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach § 70 des Gewerbeordnungsgesetzes in eine dem doppelten Betrag der einschlägigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorerhaltene Steuer zu entrichten.

Das Aufheben eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach § 10, Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel 28 der cit. Anweisung bei den Herren Vorstehenden der für die Veranlagung zuständigen Steueransprüche der Gewerbeverwaltern 1 bis 4 schriftlich abzumelden.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbesteuer nach § 33 des Gewerbeordnungsgesetzes bis zur Abmeldung fortzusetzen.

Wiesbaden, 22. Juni 1908.

12322

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Städtische

Säuglings-Milch-Anstalt.

Trinkfertige Säuglingsmilch die Tagesportion für 22 Pfennig erhält jede mündelbemittelte Mutter auf das Attest jedes Arztes in Wiesbaden.

Abgabestellen sind errichtet:

1. in der Allgemeinen Poliklinik, Helene-Strasse 19,
2. in der Augenheilklinik für Arme, Kapellenstrasse 42,
3. in der Blücherapotheke, Dohmeierstr. 81,
4. in der Christlichen Hospiz, Oranienstrasse 53,
5. in der Drogerie Bernstein, Wellstrasse 39,
6. in der Drogerie Lillie, Moritzstrasse 12,
7. in der Drogerie Müller, Bismarckring 31,
8. in der Drogerie Porzehl, Rheinstrasse 55,
9. in dem Hospiz zum hl. Geist, Friedrichstrasse 24,
10. in der Kaffeehalle, Marktstrasse 13,
11. in der Krippe, Gustav-Adolfstrasse 20/22,
12. in der Paulinenklinik, Eiersteinerstrasse 31,
13. in dem Städt. Krankenhaus, Schwalbacherstrasse 38,
14. in dem Städt. Schlachthaus, Schlachthausstrasse 24 und
15. in dem Wöchnerinnen-Asyl, Schöne Aussicht 18.

Bestellungen sind gegen Ablieferung des Attestes dort zu machen.

Unentgeltliche Belehrung über Pflege und Ernährung der Kinder und Ausstellung von Attesten erfolgt in der Mutterberatungsstelle (Marktstrasse 1/3) Dienstags, Donnerstags u. Samstags, nachmittags von 5 bis 6 Uhr.

Bemittelte Mütter erhalten die Milch gegen Einzahlung des ärztlichen Attestes bei der Säuglingsmilchanstalt, Schlachthausstr. 24, die Tagesportion für 25 Pfennig frei ins Haus geliefert.

Wiesbaden, Juni 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Eheleute Dachbender Anton Hill und Luise geb. Ridel, geboren am 9. August 1876 zu Haffelbach und 11. Mai 1874 zu Haffelbach, zuletzt Kersstrasse Nr. 42 Wd., wohnhaft, entziehen sich der Fürsorge für ihre Kinder, so daß sie aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden müssen.

Wir erlauben um Mitteilung ihres Aufenthalts.

Wiesbaden, 10. Juli 1908.

12791

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am 13. und 14. Juli d. J. und erforderlichen Falles die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Rathaus, Neugasse 6 a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhaus bis zum 15. Juni d. J. einschließend verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten etc. versteigert.

Wiesbaden, 10. Juli 1908.

12746

Städt. Leihhausdeputation.

Bekanntmachung.

In der Adolfsallee zwischen Abbeidstraße und Kodel soll im Juli mit dem Umbau der Mittelallee in Mosaik begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelneze, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßenbedeckungen werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, 24. Juni 1908.

12384

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

In der Geisberg-Strasse zwischen Taunusstrasse und Adolfsberg soll im Juli mit dem Umbau der Gehwege in rauhes Mosaik begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelneze, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßenbedeckungen werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städt. Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, den 3. Juli 1908.

12675

Städt. Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

In der nördlichen Kerotal-Strasse zwischen Heinrichsberg und Haus Nr. 41 soll im Juli mit dem Umbau des nördlichen Gehweges in Mosaik begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelneze, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßenbedeckungen werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, den 13. Juni 1908.

12308

Städtisches Straßenbauamt.

Verdingung.

Die Glasarbeiten einschl. Lieferung der Beschläge — Los I bis VI — für den Schulneubau an der Vorherstrasse hieselbst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden Friedrichstrasse 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen mit Randstücken — einschließlich Zeichnungen — auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 1 A 50 A (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum 17. d. Mts. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „G. II 31 Los ...“ verbriefte Angebote sind spätestens bis Montag, 20. Juli 1908, vormittags 10 Uhr, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagsverteilung berücksichtigt.

Ausschlagfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, 3. Juli 1908.

12588

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate — April bis einschl. September — um 9 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 27. März 1907.

Städt. Marktamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Plattenfußböden pp. in den einzelnen Räumen des Volksbrauereibaus an der Rheinstrasse-Schule hieselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungs-Gebäude Friedrichstrasse 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 25 A, und zwar bis zum Termin, bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „G. II 7“ verbriefte Angebote sind spätestens bis Mittwoch, 15. Juli 1908, vormittags 11½ Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Ausschlagfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 6. Juli 1908.

12676

Stadtbauamt, Abt. für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Ausführung des Anstrichs der äußeren Fenster- und Türflächen der Hof- und Straßenfronten der beiden älteren Gebäudeteile der Gewerbeschule hieselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungs-Gebäude Friedrichstrasse 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 25 A, und zwar bis zum Termin, bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „G. II 6“ verbriefte Angebote sind spätestens bis Mittwoch, den 15. Juli 1908, vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Ausschlagfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, 3. Juli 1908.

12621

Stadtbauamt, Abt. für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Ausführung des Anstrichs der äußeren Türen und Glasverkleidungen des Volksbrauereibaus in der Rheinstrasse hieselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungs-Gebäude Friedrichstrasse 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 25 A, und zwar bis zum Termin, bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „G. II 7“ verbriefte Angebote sind spätestens bis Mittwoch, den 15. Juli 1908, vormittags 12 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Ausschlagfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, 8. Juli 1908.

12733

Stadtbauamt, Abt. für Gebäudeunterhaltung.

Ausschreiben.

Der bisher von dem Hotelbesitzer H. Gron jr. als Weinsteller gepachtete Kellerraum unter dem Feuerwehrgenäude ist zum 1. Dezember 1908 anderweitig zu verpachten.

Die Pachtabdingungen können in unserer Registratur Neugasse 6a, Eingang Schulgasse, eingesehen werden.

Pachtabote sind alsbald an uns einzureichen.

Wiesbaden, 30. Mai 1908.

12623

Städtisches Marktamt.

Nichtamtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß auf einer großen Anzahl von Grundstücken Unkraut wächst.

Durch das Ueberfliegen des Unkrautens werden die Nachbarn geschädigt, weil dadurch das Unkraut auch auf deren Grundstücke übertragen wird.

Es ergeht daher an alle in Betracht kommenden Grundbesitzer hiermit die Aufforderung, das Unkraut in einwandfreier Weise binnen 14 Tage zu beseitigen, andernfalls gegen die Säumigen im Zwangswege vorgegangen wird.

Sonnenberg, 8. Juli 1908.

12766

Die Feldpolizeibehörde.
F. v. d. Bürgemeister.

Gremden-Verzeichnis der Stadt Wiesbaden.

Hotel Adler Badhaus, Langg. 42, 44 u. 46.
Castner, Fr., Leipzig. — Bobreck, Fr., Leipzig. — Bobreck, Leipzig.

Hotel zum neuen Adler, Goethestr. 16.
Ploeger, Oberlehrer, Emden. — Behren, Röhrenkamp. — Litten, Kfm. m. Fr., Berlin. — Koch, Kfm. m. Mutter, Köln. — Schuchardt, Beamter m. Sohn, Thorn. — Ferber, Kfm., Gossoln. — Laverrière m. Fr., Genf. — Olsen, Fr., Christiania. — Joandl, Studt., Charlottenburg.

Astoria-Hotel, Sonnenbergerstr. 6.
v. Unruh, Fr., Rent., Kassel. — Siebert, Fr., Hauptm., Kassel.

Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Johansen, Sekretär m. Fam., Detroit. — Pufels, Rent. m. Fr. St. Louis. — Schippers m. Fam., Amerika.

Hotel Bänder, Hafnergasse 10.
Gensch, Kfm., Berlin. — Möhring, Fr., Rent., Berlin.

Hotel Berg, Nikolastrasse 27.
Bode m. Fr., Hamburg. — Friedrich, Fr., Frankfurt. — Friedrich, Fr., Frankfurt. — Belz, Fr., Barmen. — Hinz, Dr. med. m. Fr., Königsberg. — Mörtzelobbi, Kfm., Leipzig. — Hummel, Fr., Dinglingen. — Sternberg, London. — Heunwoen, Simley. — Müller, Kfm. m. Fr., Mannheim.

Hotel Biemer, Sonnenbergerstr. 11.
Camp m. Fr., London. — White, Australien. — Ehrlich m. Fr., Chicago.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Diadrich, Rent., Hamburg. — Molamus, Fr., Haag. — Donat m. Fr., Hamburg. — Kilsch, Kfm. m. Tochter, Warschau. — Hapner, Hauptmann, Leisnig. — Müller, Ing. m. Fr., Stettin. — Priem m. Fam., Benthien.

Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.
Silbermann, Kfm. m. Fr., Berlin. — Mallebre, Rent. m. Fr., Baltimore. — Korallus, Fr., Baumbach. — Courant, Kfm., Stettin. — Perl, Berlin. — Schlemmer, Mühlenbes., Heizenhausen. — Friedrich m. Fr., Oberschlema. — Krüger m. Fr., Leipzig.

Central-Hotel, Nikolastr. 33.
Merbach, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Gottschling, Rent., Goharg. — Lasse, Köln. — Ulrich, Apotheker, Rossleben. — Jüdhaus, Stud., Iserlohn. — Metzler, Weiburg. — Metter, Ing. m. Fr., Metz. — Breidenbach, Köln. — Hirschberg, Redakteur, London. — Weischer, Tierarzt m. Fr., Barmen. — Bellstein, Fabrikant m. Fr., Nürnberg. — Zeuner, Kfm., Düsseldorf. — Frese, Kfm., Berlin. — Thrich, Kfm., Kochem.

Hotel und Badhaus Continental, Langgasse 26.
Flüger, Nürnberg. — Schlothauer m. Fr., Berlin.

Darmstädter Hof, Adelheidstr. 30.
Botther, Kfm., Köln. — Botther, Fr., Opaden. — Godwein, Halberstadt. — Lenz, Direktor m. Fr., Bernberg.

Hotel Deutscher Kaiser, Marktplatz 3.
Faber, Kfm., Essen.

Dietenmühle, (Kuranstalt), Parkstrasse 44.
Stenzel, Fr., Berlin. — Jobelschn, Fr. Dr., Odessa. — Graciel, Fr., Jever.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Bogoroff, Fr. m. Tochter, Moskau. — Lehmann, Kommerzienrat m. Fr., Kahl. — Stareke, Postdirektor Neudamm. — Filke, Fr., Berlin. — Heilmann-Joss, Kfm. m. Fr., Crone.

Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Jöbcker, Kfm., Frankfurt. — Wiber, Fr., München. — Hess, Lehrer m. Fr., Berlin. — Wieseler, Fr., Hamburg. — Hunstedt, Kfm., Hildesheim. — Blanko, Kfm., Lehrte. — Hoppe, Kfm., Lehrte. — Beyer, Dr. m. m. Fr., Breslau. — Griese, Fr., Altona. — Blumann, Kfm., Lehrte.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Conbruch, Kfm. m. Fr., Bielefeld. — Berkahn, Fr., Danzig. — Fackenheim, Kfm. m. Fr., Halle. — Dieckmann m. Fr., Emden.

Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Kahl, Kfm., Berlin. — Willmers, 2 Fr., Meschede. — Lucke, Meschede.

Hotel Fürstenhof, Sonnenbergerstrasse 12 u. 12a.
Smitt, Rent. m. Fr., Kisdery. — Smitt, 2 Fr., Haag.

Hotel Fuhr, Geisbergstr. 3.
Bochen, Neustadt a. H.

Hotel Villa Germanis, Sonnenbergerstrasse 25.
Schmidt, Fr., Dessau. — Burchard, Fr., Rechtsanwalt, Königsberg.

Grüner Wald, Marktstr. 10.
Stöppler, Kfm., Mülheim (Ruhr). — Fritz, Kfm., Berlin. — Oelkers, Kfm., Hamburg. — Quittner, Kfm., Wien. — Paschke, Wien. — Schumacher, Kfm., Wien. — Ewers, Kfm., Hamburg. — Wipperfurth, Kfm., Mannheim. — Korn, Kfm., Berlin. — Warnecke, Ems. — Jauch,

Hamburg. — Wohlenbech, Mülheim. — Stahl, Würzburg. — Bauer, Mannheim. — Scott, Fr., Cleveland. — May, Fr., Cleveland. — Dolling, Kfm. m. Fr., Marenkirchen. — Sandhovel, Kfm. m. Fr., Köln. — Necker, Düsseldorf. — Mahlmann, Kfm., Leipzig. — Oppenheimer, Kfm. m. Fr., Berlin. — Gremmer, Ing. m. Fr., Rheinheim. — Ringelberg, Kfm., Berlin. — Bretschneider m. Schwester, Berlin. — Brauer, Kfm., Berlin. — Magnus, Fr., Hobart. — Cohn, Kfm., Berlin. — Drescher Kfm., Hanu.

Hotel Hahn, Spiegelgasse 13.
Klimke, Fr., Charkow. — Taba m. Fr., Berlin. — Schäfer, Bürgermeister m. Fr., Caldem.

Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.
Darning, Fr., Philadelphia. — Marsden, Apotheker, Philadelphia. — Marsden, Fr., Philadelphia.

Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.
Winkler m. Fr., Frankfurt. — Weiskam, Fr. m. Tochter, Berlin. — Schnabel, Fr., Leipzig.

Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Holler, Kfm., Leipzig. — Nagel, Kfm. m. Fr., Strassburg. — Becker, Kfm. m. Fr., Mainz. — Ruppert, Kfm., Berlin. — Kamper, Fr., Krefeld. — Busse, Architekt m. Fr., Köln. Hotel Hohensollern, Paulinenstr. 10.
v. Proog m. Fr., Scheveningen.

Hotel Holländischer Hof, Rheinbahnstrasse 5.

Kuckeland, Hamburg. — Kling, Mannheim. Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichpl. 1.
Heymann, Rent., Bussum. — Nachinius, Nymegen. — Tyssen, Nymegen. — Nachinius, Nymegen. — van Mule, Amsterdam.

Hotel Imperial, Sonnenbergerstr. 10.
Donner, Kfm. m. Fam., Goss. — Franciqueur m. Fam., Lyon.

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.
Griede, Fr., Brüssel. — Burnett, Fr., England.

Hotel Krug, Nikolastrasse 25.
Hagelauer, Fr., Siegen. — Lange, Kfm. m. Fr., Magdeburg. — Knell, Gutsbes., Uebau. — Cordes, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Stender, Kiel. — Mender, Kiel. — Deutsch, Kfm. m. Fr., Budapest. — Krappe, Ascherleben. — Oertel, Allendorf. — Riepland, Ascherleben. — Beisser, Bonn. — Ziegenberg, Kfm. m. Fam., Dresden. — Lange, Hagen. — Wysocki m. Fr., Düsseldorf. — Wienando, Kfm. M. Gladbach.

Hotel Meier, Luisenstrasse 12.
Hüttich, Kfm. m. Fr., Gera (Russe). — Appel, Chemnitz.

Metropole und Monopol, Wilhelmstrasse 6 und 8.

Kaufmann, Fr., Newyork. — Oswald m. Fr., Berlin. — Wehath m. Fr., Barmen. — Johnson, Fr., Philadelphia. — Steingieser, Kfm., Köln. — Türk, Paris.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie, Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse.
Dewes m. Fr., Chicago. — Boterberg m. Fr., Belgien. — Klein, Fr., Rent., Newyork. — Spurner, Dr. m. Fr., Newyork. — Draught m. Fr. u. Bed., London. — Dallas, Dr. m. Fr., London. — Banschhoff, Fabrikbes., Düsseldorf. — Hammett, Fr., Providence. — Gurry, Providence. — Conway, Annapolis. — Morgan Fr., Newyork. — Gühery, Rent. m. Fam., Philadelphia. — de Beaufort, Graf und Gräfin, Belgien. — Storch m. Fam. u. Bed., London. — Leander m. Fr. u. Bed., Neu-Orleans. — van der Heyden von Huseur, Belgien. — Morton-Cealer m. Fr., Newyork.

Luftkurort Neroberg.
Fichef, Kapitän z. S. a. D. Haag. — Fichef, Fr., Haag. — Priebach, Fabrikant, Wien.

Kurhaus Bad Nerotal, Nerotal 18.
Moyan, Kfm., Bredene. — Crygelberg, Fr., Lodz.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Müller, Stud., Bergenstaedt. — Groh, Studt., Traben-Trarbach. — Meyer, Studt., Traben-Trarbach. — Barlen, Studt., Marburg. — Günther, Studt., Traben-Trarbach. — Bier, Studt., Traben-Trarbach. — Rubell, Studt., Traben-Trarbach. — Kahn, Kfm., Berlin. — Fröhlich, Studt., Traben-Trarbach. — Haard, Studt., Traben-Trarbach. — Brenker, Studt., Traben-Trarbach. — Klein, Studt., Traben-Trarbach. — Blumröder, Studt., Enkersch. — Schulz, Studt., Almenach. — Weller, Studt., Traben-Trarbach. — Hofrichter, Kfm., Worms. — Kfm., Worms. — Bobby, Studt., Traben-Trarbach. — Langerhans, Studt., Traben-Trarbach. — Karchen, Studt., St. Johann. — Walter, Studt., Traben-Trarbach. — Hofrichter, Kfm., Worms. — Walter, Studt., Traben-Trarbach. — Schroes, Studt., Traben-Trarbach. — Walter, Prof., Traben. — Schmidt, Direktor, Traben. — v. Retberg, Hauptmann m. Bed., Homburg v. d. H. — Kreckel, Homburg v. d. H. — Thiel, Kol. Notar m. Fr., Bayreuth.

Prof. Pagenstechers Klinik, Elisabethenstrasse 1.

Rae m. Fr., Australien. — Barnath, Kapitän, London.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
v. Sternthal, Gutsbes. m. Fr., Temesvar. — Allhusen m. Bed., London. — v. Sternthal, Temesvar.

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Schulz, Oberlehrer, Hamburg. — Töge, Fr. Prof., Ratibor.

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Bach, Bahnhofsvorsteher, Bolehen. — Grisch, Lehrer m. Fr., Kassel.

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.
Seyberth, Kfm., Berlin. — Vogler, Kfm., Berlin. — Arrudas, Dr. med., Oberschlesien.

Hotel Quisisani, Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
de Lafone, Gutsbes., Lille. — Schulz, Fr., Direktor, Schweiz. — Gandlitz Assessor a. D., Halle.

Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 16.
Fongé, fm., Budapest. — Schlarb, Ing. m. Fr., Neunkirchen. — Stamm, Kfm., Dortmund. — Oldermann, Fabrikant, Oeynhausen. — Shephard, Rent. m. Frau, London. — Tilchner, Fabrikant, Berlin. — Knips, Fabrikant m. Frau, Isenlohn. — Trapp, Rent., Spiesheim. — Brandt, Rent., Spiesheim. — Müller, Rent., Berlin. — Mäkel, Kfm., Bant b. Wilhelmshafen. — Medelbeck, Kfm., Culemborg. — Was, Kfm., Culemborg. — Bernes, Fabrikant, Viersen. — Mounier, Kfm., Frankfurt. — Lauterwald, Fabrikbes., Westerb. — Muth m. Tochter, Bad Weilbach. — Touchow, Fr., Frankfurt.

Hotel Reichspost, Nicolastr. 16-18.
Ruhland, Techniker, Braunschweig. — Dreyer, Braunschweig. — Peters, Kfm., Braunschweig. — Fiebel m. Tochter, Hildesheim. — Witkugel, Kfm., Leipzig. — v. Olaszewski, Major m. Fr., Pyrdont. — v. Olaszewski, Fr., Oranienstein. — Graeve, Fr., Schwerte. — Busse m. Sohn, Brandenburg. — Ferens m. Sohn, Ungarn. — Heil, Kfm., Offenbach. — Gabriel, Hamm. — Lippmann, Berlin. — Landsberg, Kfm., Breslau. — Haupt m. Fr., Düsseldorf. — Droste, Kfm. m. Fr., Duisburg. — Wacasse, Freiburg.

Rheingauer Hof, Rheinstrasse 46.
Freitag, Frankfurt. — Schröder, Mannheim. — Schröder, Köthen. — Thormann, Fr., Köthen. — Schröder m. Fr., Köthen. — Rix, Lehrer, Ebdgewalde. — Gukens, Lehrer, Oranienburg. — Hermes, Kfm., Solingen. — Panitz, Kfm., Friedenau. — Brambach, Newyork. — Eicke m. Fr., Hannover. — Hucker, Kfm., Pfaffenroth. — Walter, St. Louis.

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.
Mantens, Advokat, Lissabon. — Karthaus m. Frau, Sumatra. — Kaiser m. Frau, Essen. — Gratz, Fr., Amerika. — Gordlin, Fr., Amerika. — Euston, Fr., Amerika. — Graf m. Fr., Ehwarzhausen. — Labeser, Kfm. m. Fam., Magdeburg.

Römerbad, Kochbrunnenplatz 5.
Daniels, Hamburg.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
v. Erlangen, Baron und Baronin m. Dienerschaft, Nieder-Ingelheim. — v. Dorozynski, Russland. — Schwanitz, Fabrikant u. Rittergutsbes. m. Fam. u. Bed., Klein-Helle. — Egerer, Dr., Budapest. — Fischer, Fr. m. Fam., Bed. u. Automobilführer, Newyork. — Andrea, Fr., Rittergut Millenforst. — Peltzer de Clermont m. Fr., Verviers. — Calmeyn, Fr., Brüssel.

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Haerting, Chemiker, Looschwitz. — Brockhoff, Kfm., Duisburg. — Schroeder, Rnt. m. Fr., Spandau. — Haerting, Fr., Pastor, Leipzig.

Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 28.
Ruping, Kommerzienrat m. Fr., Witten i. W. — Cramer, Philadelphia.

Russischer Hof, Geisbergstr. 4.
Eisenberg, Zahnarzt, Duisburg. — Vassel, Fr., Ing., Dresden. — Fissner, Rent., Hohenlimburg.

Hotel Sächsischer Hof, Hochstraße 1, 3, 5.
Hummel, Fr., Fritzenheim. — Thurl, Borneck. — Wiene, Borneck.

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
Rabinowitch, Kfm., Bertischew. — Sandmirski, Fr. m. Begl., L. Schwalbach.

Kuranstalt Dr. Schiess, Sonnenbergerstrasse 30.
Meyerhoff, Fr., Philadelphia. — Hausmann, Fr., Rent., Kieff. — Hausmann, Dr. med., Kieff. — Cohn, Fr., Rent. m. Tochter, Berlin. — Wenke, Kfm., Elberfeld. — Wenke, Fr., Elberfeld. — Meyerhoff, Kfm., Philadelphia.

Schützephof, Schützenhofstr. 4.
Müller, Rent. m. Fr., Hörter.

Sendigs Eden-Hotel, Sonnenbergerstr. 8.
Powel, Univ.-Prof., Burlington.

Hotel Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.
Schaudeck, Kfm., Konstanz. — Rose, Kfm., Dortmund. — Slaby, Rent. m. Sohn u. 2 Töchter, Berlin. — Ander, Kfm., Bonkoping. — Behrens, Kfm. m. Fr., Hannover. — Bauer, Gutsbes., Monzenheim. — Gottschell, Gutsbes., Monzenheim. — Schulz, Fr., Kassel. — Raegmann, Fr., Kassel. — Magell, Fr., Kassel. — Drechsler, Kfm., Aus. — Drechsler, Ane. — Heese, Pfarrer m. Sohn, Neulewin. — Jakoby, Kfm., Berlin. — Gräffing, Kfm., Berlin. — Classen, Fr., Düsseldorf. — Brachbush, Aachen. — Classen, Fr., Rent., Düsseldorf.

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.
Dörenthal, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Seifger, Leut., Metz. — Adjony, Rent., Amsterdam. — Sternberg, Gerichtsassessor, Hachenburg. — Draeger, Kfm., Köln. — Beul, Rent. m. Tochter, Wanganni. — Zeylstra, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Bernstiel, Fabrikant, Sonneberg. — Dietweiler, Fabrikant, Berlin. — v. Olaszewski, Fr., Rent., Berlin. — Molkefin, Fabrikant, Berlin. — Koenig, Fabrikant m. Fr., Zabern. — Möllers, Kfm., Baden-Baden. — Egel, Kfm., Manchester. — Kühnemuth, Kfm., Bremen. — Hendrichs, Fabrikant m. Fr., Köln. — v. Kralik, Direktor m. Fr., Köln. — Stroetmann, Fr., Rent., Münster. — Schümberger, Kfm., Mülhausen.

Hotel Union, Neugasse 7.
Buchhand, Kfm., Berlin. — Hertling, Rent., Leipzig. — Godel, Kfm., Berlin.

Hotel Vater Rhein, Elchstr. 5.
Caroly, Hamburg. — Niesse m. Fr., Göttingen. — Zelte, Fabrikdirektor, Monnichendau. — Verdum, Student, Monnichendau. — Jacobi, Kfm., Ohren. — Herrmann, Kfm., Leipzig.

Viktoria-Hotel u. Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Uge, Kommerzienrat, Kaiserslautern. — Bronford m. Fr., Southport. — Oultmann m. Fr., Brüssel.

Hotel Vogel, Rheinstrasse 27.
v. Carlshausen, Leut. m. Fr., München. — Tück, Buchhändler, Haag. — Schmoll, Buchhändler, Baarn. — Jansen, Fr., Köln.

In Privathäusern:

Villa Beaulieu, Nerotal 16.
Matthes, Berlin.

Privat-Hotel Colonia, Geisbergstr. 26.
Uling, Rechnungsrat m. Fam., Kiel.

Pension Credé, Leberberg 1.
Simon, Fr., Geheimrat, Frankfurt.

Pension Grandpaix, Emserstr. 15-17.
Waller, Fr., Newark. — Seaus, Pastor m. Sohn, Hameln. — Sachs, Fr., Forstmeister, Heidelberg. — Wagner, Rent., Elberfeld. — Wolmann, Fr., Oldenburg. — Nielsen, Fr., m. Tochter, Flensburg. — Bruhn, Fr., Flensburg. — Schilling, Fr., Flensburg.

Villa Helene, Sonnenbergerstr. 9.
Lorenz, Fr., Arnheim.

Villa Herta, Neubauerstr. 3.
Bolfer, Fr., Moskau.

Villa Humboldt, Frankfurterstr. 25.
v. Hinkeldey, Fr., Bonn. — Kratz, Fr. m. Fam., Lichterfelde.

Kapellenstrasse 8.
Gruetach, Kgl. Bahnhofsvorsteher m. Fam., Thorn-Möcker. — Harlen, Kfm. m. Fr., Stuttgart.

Villa Klara, Abeggstrasse 6.
Wiesorek, Fr., Baurat m. Sohn, Berlin.

Pension Margareta, Thelmannstr. 3.
Cornils, Fr., Rent., Freiburg. — Heitmann, Fr., Rent., Freiburg. — Schlüter, Fr., Oberstd., Trier.

Marktstrasse 12.
Wuckel, Bahnbeamter m. Fam., Metz.

Villa Melitta, Elisabethenstr.
Bade, Fr., München.

Villa Maria, Schützenstr. 18.
Jany, Fr., Oberstleut., Göttingen.

Nerostasse 5.
Lau, Domänenrat m. Fr., Stade. — Lau, Konsistorialsekretär, Hannover. — Bieker, Rent. Fr., M. Gladbach. — Body, Oberlehrer m. Fr., Rheydt. — Lentze, Rent. m. Fr., Bochum.

Pension Simon, Elisabethenstr. 21.
Plucker, Rent., Solingen.

Taunusstrasse 41.
Vateky, Rent. m. Fam., Amerika.

Pension Viktoria Luisa, Wilhelmstrasse 52.

Hoppe, Kfm., Osterode. — Rochel, Wilhelmshafen b. Hanau. — Meyer-Noth, Justizrat, Strassburg.

Augenheilstalt, Elisabethenstr. 9.
Imhäuser, Hachenburg. — Dauber, Minna, Heftich. — Weinandt, Thomas, Salzig. — Kreuzberger, Caub.

**Hausmacher
Cervelatwurst,**

Telephon 1914. **G. Henrich,**

sowie diverse Sorten geräucherte
Wurst u. Fleischwaren empfiehlt
für Ausküge, Reise etc. Eigene
Fabrikat.

Blücherstraße 21. 12638

Sämtliche hygienische
da reifartitel zur Gefuntheits-
pflege liefert

Otto Schippel, Rauen-
stein (Thüringen). 327

**Aile Arbeiten für die
Schreibmaschine**

fertigt billig und tadello an
Helene Horn, [12717
Luisenstrasse 41, part.

Visiten-Karten

in jeder Ausführung, zu feulanten Preisen, liefert die Druckerel des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Residenz-Theater.

Montag, den 13. Juli 1908.
 Dudenarten ungültig.
 Fünftigerarten ungültig.
 Gastspiel der Schauspiel-Gesellschaft des Direktors Paul Linse-
 mann (Berlin).

— Zum ersten Male: —

Jugend.

Liebesdrama in 3 Akten von

Max Halbe.

Regie: Paul Linsemann.

Barren Hoppe	Dienke
Hansen, seine	Inden
Nichte	
Amundsen, ihr	
jüngerer Stief-	
bruder	Stahl
Kaplan Gregor	
Schlagerski	Wint
Hens Hartwig, ein	
jüngerer Student	Hildebrand
Marschke, Dienst-	
mädchen	Prohaska

Nach dem 2. Akte findet die
 größere Pause statt.
 Der Beginn der Vorstellung, so-
 wie der jedesmaligen Akte erfolgt
 nach dem 3. Glockenzeichen.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang
 7 Uhr. Ende 9.30 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, 14. Juli:

Hall-coach-Ausflüge ab
 Kurhaus: Vorm. 10.30 Uhr:
 Neroberg, Griechische Kapelle
 (Besichtigung) u. durch Wies-
 baden (Preis 3 Mark).
 Nachm. 3.30 Uhr Gorgenborn,
 Grauer Stein, Frauenstein,
 Schlierstein u. Biebrich zurück.
 (Preis 5 Mark).

11 Uhr: Konzert in der Koch-
 brunnen-Anlage.
 Leitung: Herr Konzertmeister
 Wilh. Sadosy.

1. Ungarischer
Kronungsmarsch Jos. Strauss
2. Ouverture z. Op.
„Don Juan“ W. A. Mozart
3. „Gute Nacht,
fahr wohl“, Fr. Kücken
4. Myrthenblüten-
Walzer Joh. Strauss
5. Eine Reise
durch Europa, A. Conradi
6. Elégie, Galopp E. Waldeufel

Abonnements - Konzerte.

4.30 Uhr:
 Leitung: Herr Kapellmeister
 Ugo Afferni.

1. Französische
Lustspiel-Ouvert-
ture A. Kóler-Bela
2. Air Joh. Seb. Bach
3. Prolog aus der
Op. „Pagliacci“ R. Leoncavallo
4. Walzer aus
„Dornröschen“ P. Tschakowsky
5. Largo G. F. Handel
6. Fantasie aus der
Oper „Samson u.
Dallia“ C. Saint-Saëns
1. Entr'acte und
Barcarolle a. d.
Op. „Hoffmanns
Erzählungen“ J. Offenbach
8. Ouverture zur
Operette „Die
Amazonen“ F. v. Bion

8.30 Uhr:
 Leitung: Herr Konzertmeister
 F. Kaufmann.

1. Ouverture
zur Operette
„Flotte Bursche“ F. v. Suppé
2. Paraphrase „Wie
schön bist du“ J. Neuwadba
3. Fantasie aus
der Oper „Der
Troubadour“ G. Verdi
4. Cardas aus
„Divertissement
russe“ G. Michiels
5. Immer oder
nimmer, Walzer F. Waldeufel
6. Ouverture z. Op.
„Die Feen“ D. F. Auber
6. „O komm mit
mir in die Frü-
hingsnacht“, Lied F. v. d. Stucken
8. Potpourri a. d.
Operette „Der
lustige Krieg“ Joh. Strauss

Walhalltheater.

Montag, den 13. Juli:

Ein Walzertraum.

12422

HENRYS

Ungarisch. Circus

Wiesbaden.

Hente Montag,

den 13. Juli, abends 8 Uhr:

Vorletzter Tag!

Zum vorletztenmale:

Direktor Henry's

Meisterstücks-Dressuren.

Zum vorletztenmale:

Dr. Rückle,

Phänomenaler

Rechenmeister.

Morgen Dienstag, den

14. Juli, abends 8 Uhr:

Dank- und

Abdanks-Vorstellung.

Wegen Aufgabe

des Ladens

Marktstrasse 23

verkaufe mein grosses

Lager eleganter, sowie

einfach, Herren-, Damen-

und Kinder-Schuhwaren

in neuester Form u. prima

Qualität zu jedem an-

nehmbaren Preise voll-

ständig aus.

Es lohnt sich für jeder-

mann, seinen Bedarf auch für

später einzukaufen. 12604

Kinderstiefel extra billig!

O. Spielberg,

Marktstrasse 23.

Seit Jahren bekannt für gute

Ware und reelle Bedienung.

Hermann Horn, Küferei,

Str. 41,

Wechselstube, Lose-

u. Effekten-Geschäft.

12695

Friedrichshof, Friedrichstr. 35.

Bei günstiger Witterung im großen Garten täglich:

== Militär-Konzert ==

bei freiem Eintritt.

D. 63

P. P.

Hierdurch geben wir uns die Ehre, Sie nebst Ihren werthen

Angehörigen zu unserem am

Mittwoch, den 15. Juli 1908, abends 8 Uhr

auf der „Adolfshöhe“ bei J. Pauli stattfindenden

Sommernachts-Fest.

bestehend aus Gartenkonzert zweier Militär-Kapellen, Singsang-
 Solo u. Vorträgen eines Künstler-Quartetts, Humorist.
 Vorträgen, Illumination, Fackel-Polonaise, Gratis-Ver-
 losung etc. etc. u. Tanz ganz ergebenst einzuladen.

Die beiden Vereinsvorstände haben keine Mühe gescheut, ein
 abwechslungsreiches und interessantes Programm zur Unterhaltung
 der Gäste zusammenzustellen und geben sich der Hoffnung hin, die
 verehrl. außerordentlichen Mitglieder, Vereinsangehörigen und
 werthen Gäste vollständig beglücken zu können.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand des

Vereins der Köche Club der Köche

E. R. Zweigverein d. Intern. R. d. R.

Die Veranstaltung findet bestimmt statt und zwar bei

ungünstiger Witterung im großen Saal.

**Volksbildungsverein**

zu Wiesbaden E. R.

Wegen Revision der Volksbiblio-

theken sind alle dort entliehenen Bücher bis

zum 18. Juli zurückzugeben. Vom

18. August an können die Volks-

büchereien wieder von jedermann benutzt

werden. 12798

Kaisersaal

Telephon 810. — Dotzheimerstr. 15. — Telephon 81

Solides bürgerliches Restaurant.

Eigene Weinhandlung.

Garten, Kegelbahn, Vereinszimmer.

Vorzügl. Speisen. Ia. Biere.

Diners à 80, 1.20 (im Abonnement 1.10 Mk.) und höher.

Spezialität: Original Rautenthaler Weine im Ausschank.

Besitzer Jacob Schraub

früher „Rheingauer Hof“, Schlagenbad.

11983

Von heute bis zu den Schulferien:

Extra billige Verkaufstage**Bedeutende Preisermässigung**

auf sämtliche

Knaben- u. Mädchen-Garderoben,

Damen-Blusen, Morgenröcke, Matinées, Unterröcke, Kostümröcke,

Herren-, Damen- und Kinder-Unterkleider

u. Wäsche, Strümpfe, Socken u. Handschuhe.

Wir erlauben uns besonders darauf aufmerksam zu machen, dass wir
 noch sehr grosse Auswahl in allen Artikeln haben und bieten wir somit eine
 selten günstige Gelegenheit zum Einkauf erstklassiger
 Waren zu billigsten Preisen. 12707

Gebr. Baum,

Webergasse 6, Ecke Kl. Burgstrasse 9 u. 11.

Familien-Anzeigen.

Im tiefen Schmerze teilen wir Freunden
 und Bekannten mit, daß es Gott dem All-
 mächtigen gefallen hat, unser liebes gutes herziges
 Kind

Emma

nach kurzem aber qualvollem Leiden im Alter
 von 11 Jahren heute morgen 7 1/2 Uhr sanft zu
 sich zu rufen.

Die tieftrauernden Eltern

**Georg Diehl nebst Frau
 und Geschwister.**

Wiesbaden, den 11. Juli 1908

Bleichstraße 17.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 14.
 Juli, nachmittags 5 Uhr vom Leichenhause aus
 statt. 12797

Infolge Schlaganfalls verschied heute ganz
 plötzlich unsere liebe Mutter, Grossmutter,
 Schwiegermutter, Schwester und Tante 7956

Frau Elise Hildner

geb. Letzerich

im Alter von 66 Jahren.

Wiesbaden, den 11. Juli 1908.

**Fritz Hildner, Architekt,
 Jean Hildner, Buchhalter,
 Sophie Blum, geb. Hildner,
 Henriette Löffler, geb. Hildner,
 Louis Löffler, Kaufmann.**

Die Beerdigung findet Dienstag, den 14. Juli,
 nachmittags 1/2 6 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauer Röcke, Trauerblusen,

in allen Größen und Preislagen 12450

J. Hertz,

Lauggasse 20.



Bannen u. enorm billig. 7849

Ia. Bratenfett

per Pfund 10 Pfg. ist abzu-

geben. Hermannstraße Nr. 17,

Vorderhaus 2. Stock 173. 7939

**Trauerkränze,
 Palmwedel**

in jed. Preisl. stets fertig

Ernst Wahl,

Wilhelmstr. 34 Adolfsstr. 6.

Telefon 908. Fernruf 910.

Leibbinden für Hängeleib, Wandernieren,
 Bauchbrüche, Senkungen etc.

Bruchbandagen in zweckmässiger, die
 Heilung des Bruches
 fördernder Ausführung.

Gradehalter alle bekannten Systeme und
 Anfertigung nach Mass in
 eigenen Werkstätten.

Fritz Assmann,

Spezial-Atelier für Bandagen.

Saalgasse 30 p. (am Kochbrunnen).

Für Damen: Frau M. Assmann, in orthopädischen
 Anstalten bzw. Bandagenwerkstätten in Paris u. Berlin
 tätig gewesen. 12719

Augusta-Viktoria-Bad

Frankfurterstrasse 17,

(größtes Badehaus am Platz, Medico-Mechanisch. Institut,
 Schwimmbassin).

Inhalatorium

renoviert u. mit modernsten Apparaten neu ausgestattet.

Diese Abteilung ist offen: 8-12 Uhr vormittags,
 1/3-8 Uhr nachmittags.